



Evaluationsbericht, Mai 2014

Schule Luchswiesen, Zürich - Schwamendingen



Die externe Evaluation

- bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit.
- liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Fakten über die Wirkungen ihrer Schul- und Unterrichtspraxis.
- dient der Schulpflege und der Schulleitung als Steuerungswissen und Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide.
- erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.
- gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität.

Inhalt

1	Vorwort	3
2	Zusammenfassung	4
3	Kurzportrait der Schule Luchswiesen	6
4	Qualitätsprofil	8
4.1	Lebenswelt Schule	9
4.2	Lehren und Lernen	14
4.3	Schulführung und Zusammenarbeit	25

Anhänge

A1	Methoden und Instrumente der externen Schulevaluation	32
A2	Datenschutz und Information	34
A3	Beteiligte	35
A4	Ablauf, Evaluationsaktivitäten, Evaluationsplan	36
A5	Auswertung Fragebogen	38

1 Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Schule Luchswiesen, Zürich-Schwamendingen vorzulegen. Der Bericht bietet der Schule und den Behörden eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung nützlich ist. Die Schule kann ihre Programmarbeit auf die externe Beurteilung abstützen.

Der Bericht enthält zuerst eine kurze Zusammenfassung der Evaluationsergebnisse. Anschliessend wird die Beurteilung an Hand von Stärken und Schwächen erläutert. Am Schluss finden Sie die Resultate der Fragebogenerhebung, welche vor dem Schulbesuch durchgeführt wurde.

Thematisch beinhaltet der Bericht einen Überblick über wesentliche Qualitätsmerkmale aus den Bereichen Lebenswelt Schule, Lehren und Lernen sowie Schulführung und Zusammenarbeit.

Der Gesetzgeber und der Bildungsrat haben die Fachstelle für Schulbeurteilung beauftragt, Qualität und Wirkung von wichtigen schulischen Prozessen zu beurteilen. Die Fachstelle orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Die Schulen und die Schulpflegen sind für die Qualitätssicherung verantwortlich, so steht es wörtlich im Volksschulgesetz. Im Kanton Zürich ist deshalb auch der Umgang mit den Evaluationsergebnissen in der Verantwortung der Schulpflege und der Schule. Die Schule legt auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse Massnahmen zur Weiterentwicklung fest und lässt diese wenn möglich ins Schulprogramm einfließen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Schule Luchswiesen, Zürich-Schwamendingen und der Kreisschulpflege Zürich-Schwamendingen für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass die Rückmeldungen zur Weiterentwicklung und Qualitätssicherung der Schule beitragen, wünschen wir der Schule viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

Marco Büchli, Teamleitung

Zürich, 7. Mai 2014

2 Zusammenfassung

Kernaussagen zur Schulqualität

Das Evaluationsteam hat die Ausprägung der evaluierten Qualitätsmerkmale mit folgenden Kernaussagen beurteilt:

Lebenswelt Schule

Wertschätzende Gemeinschaft

Die Schulkinder gehen gerne in die Schule Luchswiesen. Sie fühlen sich wohl, sicher und ernstgenommen. Den Mitarbeitenden gelingt es gut, eine respektvolle Schulgemeinschaft zu schaffen.

Lehren und Lernen

Klare Unterrichtsstruktur

Die Lehrpersonen gestalten einen mehrheitlich klar strukturierten und abwechslungsreichen Unterricht, in dem sich die Schülerinnen und Schüler gut orientieren können. In allen Klassen werden kooperative Lernformen gezielt und wirkungsvoll eingesetzt.

Individuelle Lernbegleitung

Das Schulteam berücksichtigt die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen der heterogenen Schülerschaft gut. Die meisten Lehrpersonen gestalten niveaudifferenzierte Unterrichtssequenzen. Schulkinder mit besonderem Förderbedarf werden gut begleitet und unterstützt.

Lernförderliches Klassenklima

Die Lehrpersonen pflegen einen wertschätzenden Umgang mit den Kindern und legen besonderen Wert auf die Stärkung des Klassenzusammenhalts. In regelmässig stattfindenden Klassengesprächen werden Fragen des Zusammenlebens wirkungsvoll thematisiert und bearbeitet.

Vergleichbare Beurteilung

In den pädagogischen Teams finden Absprachen zur Beurteilung von Schülerleistungen statt. Die Praxis ist unterschiedlich und stark lehrpersonenabhängig. Auf Schulebene fehlen gemeinsame Vorstellungen und Zielsetzungen zum Thema Beurteilung.

Schulführung und Zusammenarbeit

Wirkungsvolle Führung

Die Schule geht vorgegebene sowie eigene pädagogische Schwerpunkte systematisch an. Die personelle Führung erfolgt wertschätzend und unterstützend. Die internen Informationsabläufe sind klar und die Zuständigkeiten weitgehend geregelt.

Gezielte Schul- und Unterrichtsentwicklung

Das Team setzt sich für die Schulentwicklung relevante Ziele. Es plant und realisiert seine Entwicklungsvorhaben und Projekte meist nachvollziehbar und sorgfältig.

Verbindliche Kooperation

Die Mitarbeitenden der Schule Luchswiesen pflegen eine gewinnbringende Zusammenarbeit in organisatorischen und pädagogischen Belangen. Die Kooperation wird situationsgerecht strukturiert und laufend den sich ändernden Rahmenbedingungen angepasst.

Zusammenarbeit mit den Eltern

Das Schulteam informiert die Eltern rechtzeitig und umfassend über Belange des Schul- und Klassenbetriebs. Es bietet ihnen angemessene Möglichkeiten, eigene Ideen sowie Anliegen einzubringen und mitzuwirken.

Die ausformulierten Qualitätsansprüche und die Erläuterungen der Kernaussagen in Form von Stärken und Schwächen finden Sie in den entsprechenden Kapiteln.

3 Kurzportrait der Schule Luchswiesen

Zahlen und Fakten

Regelklassen	Anzahl Schüler/-innen	Anzahl Klassen
Kindergartenstufe	90	5
Unterstufe	153	8
Mittelstufe	138	7
Sonderpädagogisches Angebot	Anzahl Schüler/-innen (ca.)	
Integrative Förderung (IF)	104	
<i>Therapien</i>		
- Logopädische Therapie	27	
- Psychomotorische Therapie	10	
- Psychotherapie	14	
- Audiopädagogische Angebote	4	
<i>Aufnahmeunterricht in Deutsch als Zweitsprache (DaZ)</i>		
- DaZ-Unterricht auf Kindergartenstufe	59	
- DaZ - Anfangsunterricht	0	
- DaZ - Aufbauunterricht	110	
<i>Integrierte Sonderschulung</i>		
- Unter der Verantwortung der Regelschule (ISR)	2	
- Unter der Verantwortung der Sonderschule (ISS)	5	
Sonderpädagogische Kooperationschulen (Name der Institution):		
Heilpädagogische Schule, HPS		
Schule für Körperbehinderte, SKB		
Schule für Mehrfachbehinderte, RGZ		
Ergänzende Angebote	Vorhanden ja/nein	
Aufgabenhilfe bzw. Aufgabenstunde	ja	
Separative Begabtenförderung	ja	
Kurse in heimatlicher Sprache und Kultur HSK	ja	
Zur Schule gehörendes Betreuungsangebot	ja	
Schulsozialarbeit	ja	
Direktunterstellte Mitarbeitende	Anzahl Personen	
Lehrpersonen an Regel- und Aufnahmeklassen	29	
Fachlehrpersonen (Handarbeit, Haushaltkunde, Musik, Sport, Englisch)	4	
Förderlehrpersonen	14	
Personal schulergänzender Betreuungsangebote	1	
Weitere: Leiter Hausdienst und Technik	1	

Die Schule Luchswiesen liegt an der östlichen Peripherie der Stadt Zürich, inmitten genossenschaftlicher Wohnsiedlungen mit vielen Grünflächen. Im Rahmen der seit 2009 laufenden Bauaktivitäten werden in der Umgebung die älteren Siedlungsbauten nach und nach durch Neubauten ersetzt, was voraussichtlich die Wohnkosten in die Höhe treiben und somit auch die Zusammensetzung der Wohnbevölkerung beeinflussen wird.

Die an der Schule Luchswiesen unterrichteten Kinder haben zu rund 80% einen Migrationshintergrund und sprechen zuhause eine andere Sprache als Deutsch. Seit 2007 ist die Schule aus diesen Gründen eine QUIMS-Schule. Nebst den Wirkungsfeldern Integration und Schulerfolg hat die Sprachförderung einen besonderen Stellenwert an der Schule.

Die vor sechs Jahren erweiterte Schulanlage umfasst sechs Gebäude (drei Schultrakte mit 17 Schulzimmern, eine Turnhalle, einen Doppelkindergarten-Trakt, einen Betreuungstrakt mit über 100 Plätzen). Zur Schuleinheit gehören ausserdem zwei Tageshorte und vier Kindergärten, wovon einer ein Integrationskindergarten ist. Diese Satelliten liegen in der näheren Umgebung der Schulanlage Luchswiesen.

Einer der drei Betreuungsstandorte ist der seit 1981 bestehende Schülerklub, welcher eine Variante der Tagesschule darstellt. Er bietet ein flexibles Angebot in den Bereichen Betreuung, Verpflegung und strukturierter Freizeitgestaltung. Erwähnenswert sind dabei der Einsatz von Lehrpersonen in der Mittagsbetreuung und die Mitwirkung von Betreuungspersonen als Unterstützung im Unterricht.

2011 wurde neu die Leitung Betreuung eingesetzt und diese Stelle neu aufgebaut. Sowohl in der Leitung Betreuung wie auch im Betreuungsteam des Schülerklubs kam es in den letzten zwei Jahren wiederholt zu personellen Veränderungen.

Knapp 70 Lehr- und Betreuungspersonen sowie Fachpersonen für Sonderpädagogik, Therapien und Schulsozialarbeit unterrichten und begleiten die über 400 Kinder der Primarschule und des Kindergartens. Unter den Lehrpersonen gibt es wenig Personalwechsel. Zwei Personen führen die Schule mit einem Leitungspensum von insgesamt 152 %. Nach der Pensionierung einer der beiden Schulleitungspersonen und einer interimistischen Nachfolge besteht die Schulleitung nun seit Sommer 2013 in der jetzigen Zusammensetzung.

Die Schulleitungen des Schulkreises Schwamendingen sind in der regelmässig stattfindenden Schulleitungskonferenz vernetzt. Dieser gehören alle Schulleitungen und das Präsidium der Schulpflege an. Die strategische Führung der Schulen liegt in den Händen der Kreisschulpflege Schwamendingen. Zwei Mitglieder der Aufsichtskommission sind direkt für die Schule Luchswiesen zuständig.

4 Qualitätsprofil

Unter diesem Titel evaluieren wir in jeder Schule wichtige Aspekte aus den Bereichen Lebenswelt Schule, Lehren und Lernen sowie Schulführung und Zusammenarbeit.

QUALITÄTSANSPRÜCHE

Lebenswelt Schule

- Die Schule pflegt eine lebendige und wertschätzende Schulgemeinschaft.

Lehren und Lernen

- Der Unterricht ist klar strukturiert und anregend gestaltet.
- Die Lehrpersonen fördern und begleiten das Lernen der einzelnen Schülerinnen und Schüler.
- Die Lehrpersonen schaffen ein lernförderliches Klassenklima.
- Das Schulteam sorgt für eine vergleichbare und nachvollziehbare Beurteilung der Schülerleistungen.

Schulführung und Zusammenarbeit

- Eine wirkungsvolle Führung der Schule im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich ist gewährleistet.
- Die Schule plant die Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität gezielt und sorgfältig.
- Die an der Schule Tätigen arbeiten verbindlich im Schulalltag und in der Schul- und Unterrichtsentwicklung zusammen.
- Die Schule informiert die Eltern ausreichend und stellt angemessene Kontakt- und Mitwirkungsmöglichkeiten sicher.

4.1 Lebenswelt Schule

KERNAUSSAGEN UND ERLÄUTERUNGEN

Wertschätzende Gemeinschaft

Die Schulkinder gehen gerne in die Schule Luchswiesen. Sie fühlen sich wohl, sicher und ernstgenommen. Den Mitarbeitenden gelingt es gut, eine respektvolle Schulgemeinschaft zu schaffen.

Stärken

- Die Schulkinder gehen gerne in die Schule Luchswiesen und fühlen sich dort wohl und sicher. In der schriftlichen Befragung der Eltern, Lehrpersonen und Mittelstufenkinder zeigte sich dies in den hohen Mittelwerten der Antworten zu den entsprechenden Items (SCH/ELT 002, ELT/LP 003)¹. Auch in den Interviews mit den Kindern und Erwachsenen wurde dies deutlich. Verhalten und Klima unter den Schulkindern schilderten die Erwachsenen zwar als teilweise sehr unterschiedlich, aber insgesamt als friedlich und respektvoll. In der schriftlichen Befragung bewerteten die Eltern und Lehrpersonen das Klima an der Schule und unter den Kindern deutlich positiv (ELT/LP 001, 005). Das Evaluationsteam konnte auf dem Pausenplatz ein friedliches und lebendiges Zusammensein beobachten. Die Schülerinnen und Schüler äusserten sich in den Interviews mehrheitlich positiv zum Verhalten untereinander. Sie erzählten aber auch, dass es immer wieder Kinder gäbe, die andere heimlich schlagen oder beschimpfen würden, so dass dies den Lehrpersonen verborgen bliebe. In der schriftlichen Befragung äusserten sich 11% der Mittelstufenschülerinnen und -schüler deutlich kritisch zum Umgang untereinander. Knapp die Hälfte gab dazu eine positive Meinung ab (SCH 008). (Interviews, schriftliche Befragung, Beobachtungen)
- Dem Schul- und Betreuungsteam sowie der Fachperson für Schulsozialarbeit gelingt es gut, respektvolles Verhalten und den Zusammenhalt unter den Kindern zu fördern. Integration, Respekt und soziale Verantwortung sind bedeutende Elemente des Schulleitbildes. In der schriftlichen Befragung der Eltern und Lehrpersonen kam deutlich zum Ausdruck, dass es der Schule gut gelingt, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren (ELT/LP 006). Der Mittelwert beider Befragtengruppen lag höher als bei der letzten Evaluation und jener der Eltern über dem kantonalen Vergleichswert². Auch in den Interviews zeigte sich die Zufriedenheit aller Interessengruppen. So wurden im Bereich der Betreuung beispielsweise der Einbezug der Kinder in die Abläufe, die altersdurchmischten Strukturen, Kursangebote des Schülerklubs, Exkursionen, Anlässe sowie der Umgang mit den Kindern als gemeinschaftsförderlich genannt. Die vom Schulteam organisierten identitätsstiftenden Anlässe wie beispielsweise die Begrüssung der neuen Schulkinder, das Sommerfest, der Frühlingsball oder das

¹ Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Die Abkürzung in der Klammer bezeichnet die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item.

² Der kantonale Mittelwert bezieht sich auf die Primarschulen im Kanton Zürich.

Tanzprojekt tragen ebenso zum Wir-Gefühl unter den Schulkindern bei.

Die Mitarbeitenden der Schule, der Betreuung und der Schulsozialarbeit gehen rasch und wirkungsvoll auf Schwierigkeiten unter den Schülerinnen und Schülern ein. Dabei spielen die gute Vernetzung untereinander sowie die offene Haltung in der Zusammenarbeit eine erfolgsbestimmende Rolle. Zur Unterstützung der Schülerinnen und Schüler durch die Lehrpersonen bei Konflikten äusserten sich die Schulkinder der Mittelstufe zufrieden (SCH 011). Das Schulteam hat sich bereits entschieden, den Bereich der Prävention systematisch als pädagogischen Schwerpunkt aufzugreifen. (Interviews, schriftliche Befragung, Beobachtungen, Portfolio)

→

Mit den verbindlichen und leicht verständlichen Schulhaus- resp. Kindergartenregeln bietet das Schulteam den Kindern einen transparenten Orientierungsrahmen. In den wesentlichen Punkten hat dieser auch im Hortbereich Gültigkeit. Den interviewten Schulkindern waren die Regeln klar. Als Gründe dafür gaben sie an, dass die Verhaltensgrundsätze jährlich besprochen würden, im *Luchsiheft* in den verschiedenen Herkunftssprachen festgehalten und ausserdem in der Schule aufgehängt seien. Sie bezeichneten die geltenden Regeln sowohl in den Interviews als auch in der schriftlichen Befragung (SCH 015) als sinnvoll.

Kommt es auf dem Pausenplatz zu Regelübertretungen, so gehen die Pausenaufsichts-Personen primär lösungsorientiert darauf ein und melden den Verstoss der Klassenlehrperson. Die meisten Schülerinnen und Schüler nehmen die Durchsetzung der Regeln durch die verschiedenen Lehrpersonen als einheitlich wahr und finden Bestrafungen meist gerechtfertigt (SCH 016, 017). Die Lehrpersonen beurteilten in der schriftlichen Befragung die Einheitlichkeit der Durchsetzung etwas kritischer. Sie bezeichneten in der Selbstbeurteilung das Fehlen verbindlicher Abmachungen zu Regelübertretungen als Schwäche. (Interviews, schriftliche Befragung, Selbstbeurteilung, Portfolio)

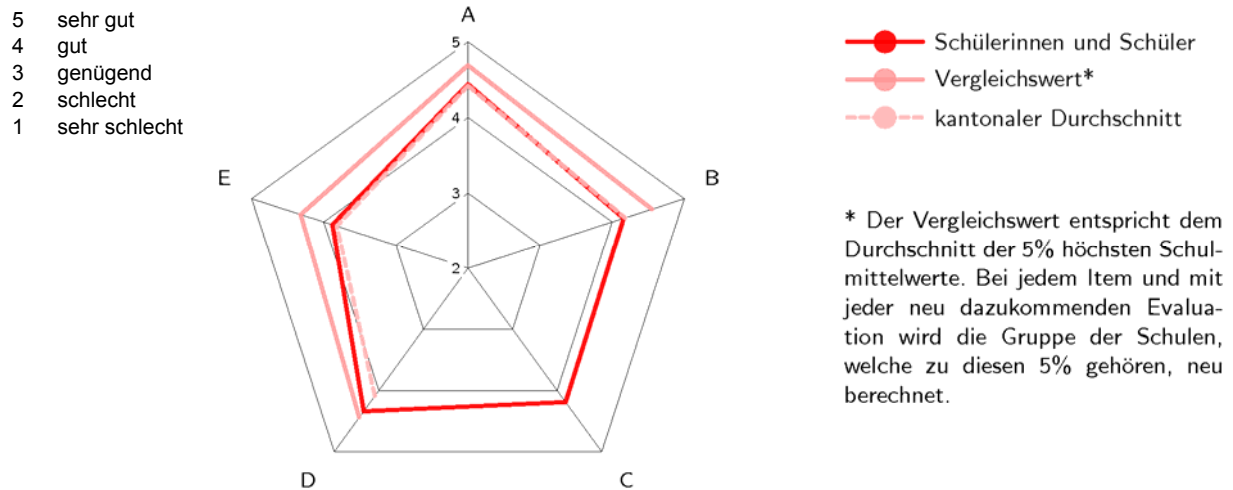
→

Die Schülerinnen und Schüler werden ernst genommen. Sie haben vielfältige, altersgerechte Möglichkeiten, Mitverantwortung zu tragen und sich im Schulalltag einzubringen. Die Partizipation auf Schulebene besteht in Form des *Schulrates* (von den Schulkindern selbst gewählte Bezeichnung für das Schülerparlament) mit Delegierten der zweiten bis sechsten Klasse. Diese tragen einerseits Ideen und Anliegen aus den Klassen in den Rat und bringen andererseits Informationen aus dem Rat in die Klassen. Auf diese Weise werden Talentshows und der Schülerball organisiert oder es wurden Ideen zu Regeln, zur Gestaltung des Pausenplatzes resp. der Turnhallenfassade oder für den Umgang mit den Pausenabfällen geboren. Auch im Rahmen der Göttisysteme, in Form von Klassenämtern oder bei der Mitgestaltung des Unterrichts haben die Kinder Möglichkeiten, Verantwortung zu übernehmen. Unmittelbar vor der Umsetzung steht die Kindersprechstunde. Dahinter steht die Idee, dass Schülerinnen und Schüler der fünften und sechsten Klasse jüngeren Schulkindern niederschwellige Beratung bieten. Die meisten Mittelstufenschülerinnen und -schüler bezeichneten in der schriftlichen Befragung die Aussage „Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (...), können wir mitreden“ als gut oder sehr gut zutreffend (SCH 013). Der daraus hervorgegangene Mittelwert liegt über dem entsprechenden kantonalen Durchschnittswert.

Abbildung 1

Das Schulklima aus Sicht der Schülerinnen und Schüler

Sicht von Schüler/-innen



- A Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.
B Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.
C Konflikte zwischen Lehrpersonen und Schülerinnen oder Schülern lösen wir auf eine faire Art.
D Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z.B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.
E Es gibt an unserer Schule oft Anlässe, an welchen ich die Schülerinnen und Schüler anderer Klassen kennen lerne.

Abbildung 2

Das Schulklima aus Sicht von Lehrpersonen und Eltern

Sicht von Lehrpersonen und Eltern

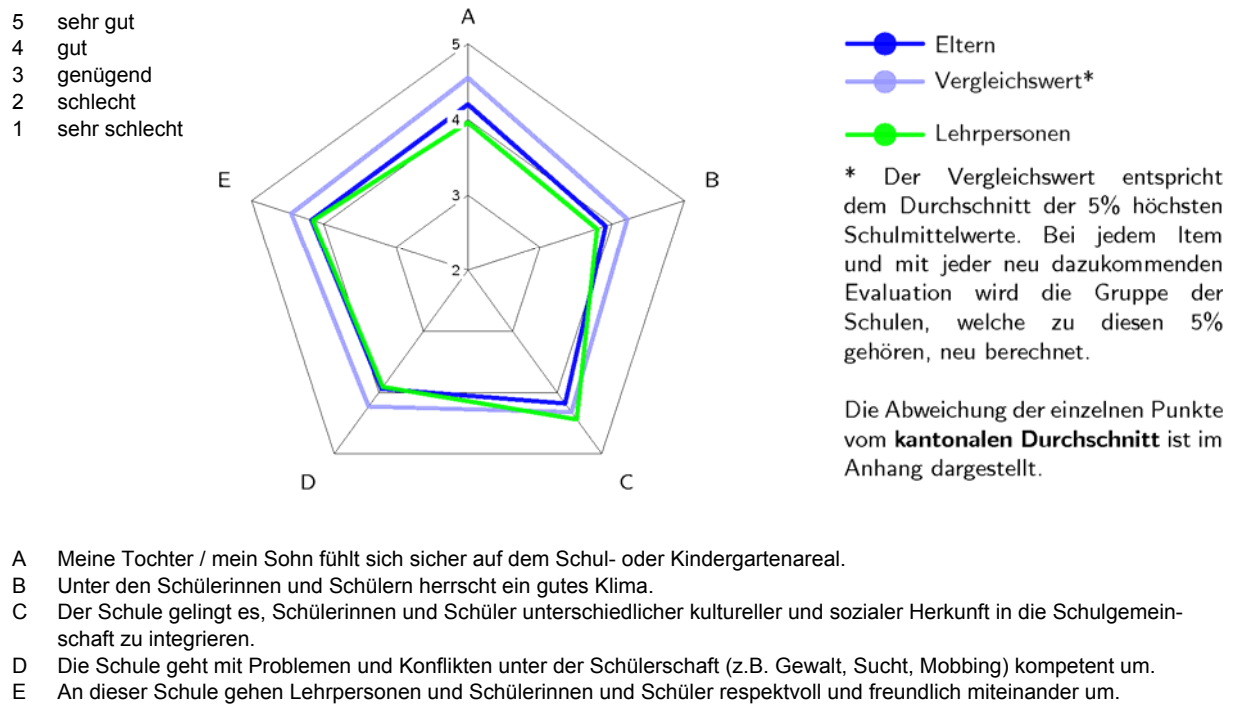
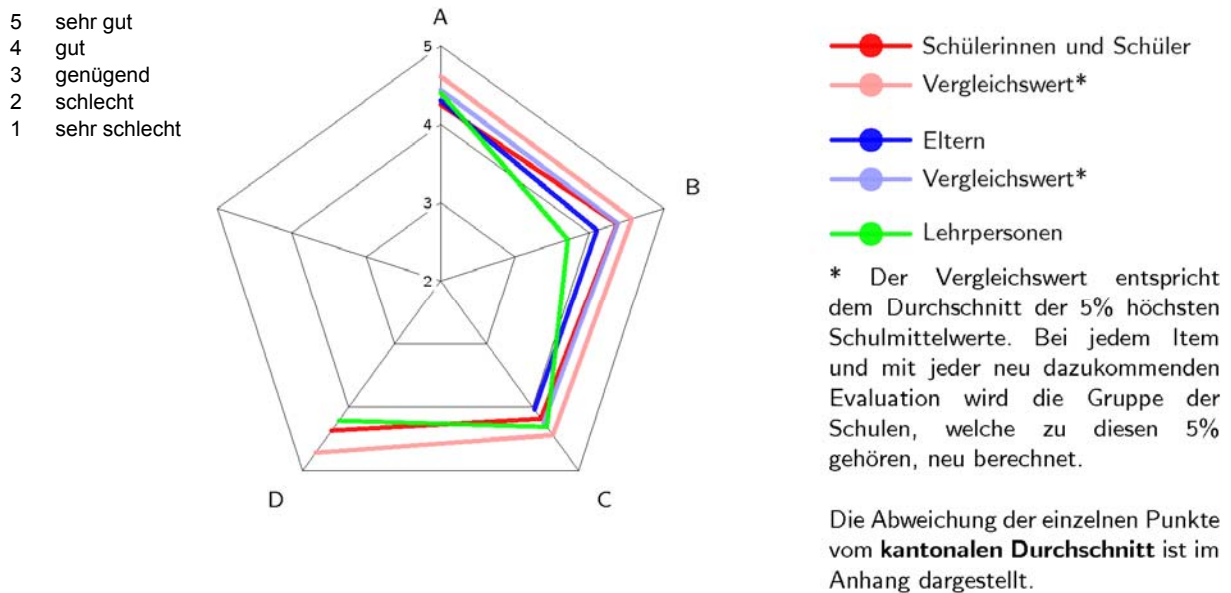


Abbildung 3

Umgang mit Regeln

Sicht von Schüler/-innen, Eltern und Lehrpersonen



- A Die Schulregeln sind sinnvoll.
B Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.
C Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.
D Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten.

4.2 Lehren und Lernen

KERNAUSSAGEN UND ERLÄUTERUNGEN

Klare Unterrichtsstruktur

Die Lehrpersonen gestalten einen mehrheitlich klar strukturierten und abwechslungsreichen Unterricht, in dem sich die Schülerinnen und Schüler gut orientieren können. In allen Klassen werden kooperative Lernformen gezielt und wirkungsvoll eingesetzt.

Stärken

- Der Unterricht ist mehrheitlich klar strukturiert und gut organisiert. In fast allen Unterrichtsbesuchen konnten sinnvoll aufgebaute Lektionen beobachtet werden. Plenumssequenzen, Klassengespräche, Gruppen- und Partnerarbeiten sowie individuelles Arbeiten wechselten sich ab und trugen zu einer guten Rhythmisierung bei. Dank klaren mündlichen sowie auch schriftlichen Anweisungen und eingespielten Organisationsformen erreichten die Lehrpersonen ein angemessenes Arbeitsklima, in dem die Schülerinnen und Schüler aktiv arbeiten und lernen konnten. (Interviews, schriftliche Befragung, Beobachtungen, Selbstbeurteilung, Portfolio)
- Die Lehrpersonen stellen sicher, dass sich die Schülerinnen und Schüler im Schulalltag gut orientieren können. Die schriftlich befragten Mittelstufenschülerinnen und -schüler bestätigten fast alle (93%), dass die Klassenlehrperson ihnen zum Voraus sagen würde, was sie können müssen, wenn sie mit einem Thema fertig sind (SCH 020). Die Lehrpersonen informieren die Klasse zu Beginn der Woche, des Tages oder am Anfang einer neuen Lektion über den Verlauf des Unterrichtes, über Inhalte, spezielle Vorkommnisse und die folgenden Lernschritte. Das Evaluationsteam sah gute Beispiele von Tages- oder Wochenprogrammen in den Unterrichtsräumen. Zur Unterstützung für jüngere Kinder wurden dafür auch Symbolbilder und Fotos eingesetzt. Die häufig verwendeten Wochen- oder Stoffpläne bieten den Schülerinnen und Schülern ebenfalls gute Orientierungshilfen. In gut der Hälfte der besuchten Lektionen waren Lernziele präsent, sei es schriftlich an der Wandtafel, in Lehrmitteln oder durch die Lehrpersonen mündlich thematisiert. In den Interviews bestätigten verschiedene Lehrpersonen diese beobachtete Praxis. Sie lobten zudem das in allen Klassen eingesetzte *Luchs*heft als ein gutes Informations- und Orientierungsinstrument für die Schulkinder, aber auch für deren Eltern. Ein weiteres gutes Beispiel ist das in einer Klasse eingesetzte Strategieheft. Dieses unterstützt die Kinder ausgezeichnet mit Ordnungslisten (Was gehört ins Etui) und mit Merkblättern zu verschiedenen Lernstrategien. (Schriftliche Befragung, Beobachtungen, Unterlagen vor Ort, Interviews)
- Das Schulteam setzt in der Unterrichtsgestaltung mit dem Einsatz von kooperativen Lernformen einen deutlich wahrnehmbaren Schwerpunkt. Dieses von der Kreisschulpflege Schwamendingen vorgegebene Jahresziel wurde aufgenommen und vorbildlich umgesetzt. Ein kürzlich erstelltes Curriculum und eine entsprechende Jahresplanung zeigen auf, wie und wann vom Kindergarten bis zur Mittelstufe verschiedene

Elemente des Kooperativen Lernens stufengerecht eingeführt und verbindlich umgesetzt werden. Dies konnte vom Evaluationsteam in mehreren Unterrichtsbesuchen beobachtet werden. Für die Partner- und Gruppenfindung setzen die Klassen verschiedene, teilweise spielerische Methoden ein wie beispielsweise Nummerieren, feste Lernpartnerschaften, die *Verabredungsuhr*, freie Wahl oder das Auslosen von Zufallsgruppen. Befragte Lehrpersonen berichteten von ihren Erfahrungen mit verschiedenen Elementen des Kooperativen Lernens und äusserten sich positiv dazu. Die in allen Stufen eingesetzte Methode *D-A-V* (Denken - Austauschen - Vorstellen) sei schnell eingeführt, sinnvoll und auch für schwächere Kinder nicht überfordernd. Die Schülerinnen und Schüler würden lernen, Verantwortung zu übernehmen, könnten ihre Ressourcen besser einbringen und seien motivierter. Betont wurden die Wichtigkeit einer guten Begleitung der Gruppen sowie klare Regeln und Rollenverteilungen. Die interviewten Schulkinder bestätigten, dass sie oft zu zweit oder in Gruppen arbeiten würden und sie dafür bestimmte Regeln hätten. Die Lehrpersonen schätzen zudem den regelmässigen Erfahrungs- und Wissensaustausch über das Kooperative Lernen in den Pädagogischen Teams ihrer Stufe, wo sie einzelne Methoden teilweise selber ausprobieren. (Portfolio, Beobachtungen, Interviews)

→

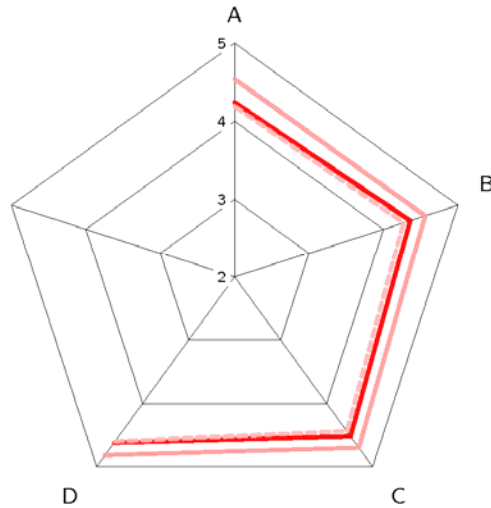
Der Unterricht bietet den Schülerinnen und Schülern vielfältige Anregungen. Die meisten der schriftlich befragten Schülerinnen und Schüler der Mittelstufe gaben an, dass es die Lehrperson gut verstehe, bei ihnen Interesse und Neugier zu wecken und dass sie den Unterricht meistens abwechslungsreich fänden. Auch 84% der Eltern bestätigten diesen Umstand in der schriftlichen Befragung (SCH/ELT 024, SCH 025). Verschiedene Schulzimmer sind vielseitig eingerichtet und liebevoll dekoriert. In diesen steht interessantes und ansprechendes Material zum Lernen und Spielen zur Verfügung. Neben spannenden und jahreszeitlich aktuellen Themen setzten die Lehrpersonen spielerische Lern- und Übungsformen ein und regten die Schülerinnen und Schüler durch anfordernde oder offene Aufgabenstellungen zum selbständigen und aktiven Lernen an. Die Schülerinnen und Schüler berichteten in den Interviews, dass der Unterricht für sie interessant sei, wenn sie Ausflüge und Exkursionen machen, Theater spielen oder handwerklich arbeiten könnten. Sie berichteten auch, dass ihnen das selbständige Erarbeiten und Präsentieren von spannenden neuen M/U-Themen Spass machen würde. In den Lehrpersoneninterviews bestätigte sich eine breit gefächerte Praxis von anregenden und motivierenden Lern- und Arbeitsformen. (Schriftliche Befragung, Beobachtungen, Interviews)

Abbildung 4

Anregender und strukturierter Unterricht

Sicht von Schüler/-innen

- 5 sehr gut
- 4 gut
- 3 genügend
- 2 schlecht
- 1 sehr schlecht



- Schülerinnen und Schüler
- Vergleichswert*
- ... kantonaler Durchschnitt

* Der Vergleichswert entspricht dem Durchschnitt der 5% höchsten Schulmittelwerte. Bei jedem Item und mit jeder neu dazukommenden Evaluation wird die Gruppe der Schulen, welche zu diesen 5% gehören, neu berechnet.

- A Meine Klassenlehrperson versteht es gut, bei mir Interesse und Neugier zu wecken.
- B Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson meistens abwechslungsreich.
- C Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind. (Lernziele)
- D Wenn ich etwas nicht verstehe, kann ich meine Klassenlehrperson bitten, es mir zu erklären.

Individuelle Lernbegleitung

Das Schulteam berücksichtigt die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen der heterogenen Schülerschaft gut. Die meisten Lehrpersonen gestalten niveaudifferenzierte Unterrichtssequenzen. Schulkinder mit besonderem Förderbedarf werden gut begleitet und unterstützt.

Stärken

- Das Schulteam Luchswiesen berücksichtigt die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen seiner Schülerschaft bewusst und hat sich dafür im Rahmen des Schulprogramms verschiedene Entwicklungsziele im Bereich der Integration gesetzt. Die Schule weist einen hohen Fremdsprachenanteil auf und arbeitet deshalb längerfristig an verschiedenen Projekten, welche die individuelle Förderung unterstützen. Beispiele dafür sind die Früherkennung im Kindergarten und in der 1. Klasse, die Sprachförderung (Hochdeutsch im Unterricht, Individualisierte Sprachförderung) sowie das Kooperative Lernen (Fit für die Vielfalt). In der Selbstbeurteilung des Schulteam wird als Stärke das bei allen Lehrpersonen vorhandene Bewusstsein genannt, dass sowohl im fachlichen als auch im sozialen Bereich individualisiert werden muss. (Portfolio, Selbstbeurteilung)
- Die Schülerinnen und Schüler erhalten häufig Gelegenheit zum individuellen Lernen und Arbeiten. In fast allen Unterrichtsbesuchen konnte beobachtet werden, dass die Schülerinnen und Schüler phasenweise in ihrem eigenen Tempo arbeiten, die Menge und die Reihenfolge der Aufgaben selber bestimmen oder sich selbständig neue Aufgaben beschaffen konnten. Im Kindergarten bieten die Auffangzeit oder die Freispielphasen den Kindern eine gute Gelegenheit, sich selbständig zu betätigen und ihre eigenen Ideen umzusetzen. Die in den meisten Klassen eingesetzten Postenarbeiten, Werkstätten und Wochenpläne unterstützen das individuelle Arbeiten gut. Mehrfach erteilten die Lehrpersonen im beobachteten Unterricht zu einem einheitlichen Thema offene Aufträge oder regten die Schulkinder an, eigene Lösungswege und -strategien zu finden. (Beobachtungen, Unterlagen vor Ort)
- Die meisten Lehrpersonen berücksichtigen das unterschiedliche Anspruchsniveau ihrer Schülerinnen und Schüler sehr gut. 82% der schriftlich befragten Mittelstufenkinder beurteilten die Aussage „Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben“ als gut oder sehr gut erfüllt. Der entsprechende Mittelwert liegt signifikant über dem kantonalen Durchschnitt und ist seit der letzten Evaluation deutlich gestiegen. Auch die Aussage, dass die Schülerinnen und Schüler je nach ihrem Können oft unterschiedliche Aufgaben erhalten, wurde von den meisten Mittelstufenkindern mit gut oder sehr gut beurteilt. Der Mittelwert dieses Items liegt ebenfalls über dem kantonalen Durchschnitt. Die schriftlich befragten Lehrpersonen äusserten sich in hohem Masse zustimmend zu den Aussagen in diesem Bereich (SCH/LP 027, 029).
In der Hälfte der beobachteten Lektionen wurde in verschiedenen Niveaus gearbeitet

und das eingesehene Unterrichtsmaterial vor Ort belegte, dass diese Praxis vor allem in den Hauptfächern fast durchgehend umgesetzt wird. Die unterschiedlichen Niveaus auf den Arbeitsplänen werden beispielsweise mit *Basis*, *Erweitert* und *XL* bezeichnet oder mit *S/M/XL*. Die Schülerinnen und Schüler können teilweise den Schwierigkeitsgrad ihrer Aufgaben selber wählen und nach Absprache mit der Lehrperson auch das Niveau wechseln. In den Interviews mit verschiedenen Beteiligten wurde die gut verankerte Praxis der Niveaudifferenzierung bestätigt. (Schriftliche Befragung, Beobachtungen, Unterlagen vor Ort, Interviews)

- Schulkinder mit besonderem Förderbedarf werden gut begleitet und unterstützt. Die meisten der schriftlich befragten Lehrpersonen bestätigten, dass sie sich oft speziell Zeit nähmen, um mit leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern zu arbeiten (LP 028). In mehreren Lektionen beobachtete das Evaluationsteam eine gut eingespielte Zusammenarbeit der Klassenlehrpersonen mit Förderlehrpersonen resp. Schulischen Heilpädagoginnen. Die relativ kleinen Klassen sowie das gut dotierte und sinnvoll eingesetzte Kontingent an Förderstunden ermöglicht es, dass Klassen häufig in verschiedene Niveaugruppen aufgeteilt werden können und mehrere Lehr-, Förder- oder Betreuungspersonen anwesend sind. Dabei arbeitet die schulische Heilpädagogin häufig mit einzelnen Schulkindern mit Lernzielanpassung stark handlungsorientiert an einem angepassten Wochenplan. Lehrpersonen berichteten, dass sie auch die Einführungssequenzen teilweise differenzieren würden, indem nach einer Kurzeinführung diejenigen Schülerinnen und Schüler weitergehende Erklärungen erhielten, die es noch nötig hätten.
- Eine der zur Schuleinheit Luchswiesen gehörende Kindergartenabteilung wird als Integrationskindergarten geführt. Für Kinder mit einem sonderpädagogischen Förderbedarf werden im Schulischen Standortgespräch individuelle Förderziele vereinbart. Die dem Evaluationsteam vereinzelt vorgelegten Förderpläne waren unterschiedlich in ihrer Qualität und enthielten zum Teil wenig aussagekräftige Zielformulierungen. (Schriftliche Befragung, Beobachtungen, Interviews)

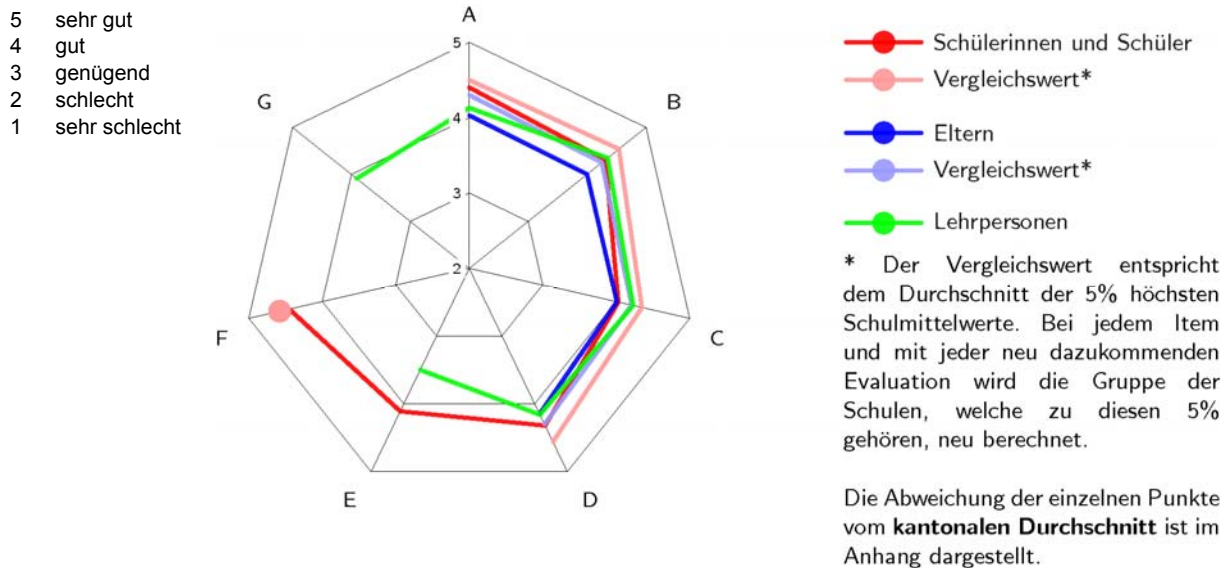
Schwäche

- Die Umsetzung der im Schulprogramm als Erhaltungsziel aufgeführten Begabtenförderungskurse ist für das Evaluationsteam zu wenig klar und nachvollziehbar. Das Förderkonzept sieht vor, dass wesentliche Ressourcen in die Unterstützung von begabten Schülerinnen und Schülern fließen sollen. Es wird zwar zurzeit ein Kurs *Sonne/Licht* für Kinder des 2. Kindergartens bis zur 2. Klasse angeboten, ein vergleichbares Angebot für die höheren Klassen ist dem Evaluationsteam aber nicht bekannt. Die Schülerklubkurse sowie der Rhythmik-Unterricht an der Unterstufe werden dem Anspruch der Begabungsförderung nur bedingt gerecht. Einzelne Interviewaussagen mit verschiedenen Schulbeteiligten wiesen darauf hin, dass die individuelle Förderung teilweise sehr stark lehrpersonenabhängig sei und unterschiedlich gut umgesetzt werde. Die grosse Heterogenität bedeute eine starke Herausforderung für die Schule. (Portfolio, Interviews)

Abbildung 5

Individuelle Lernbegleitung

Sicht von Schüler/-innen, Eltern und Lehrpersonen



- A Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.
B Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft speziell Zeit, um mit langsamen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.
C Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern unserer Klasse oft unterschiedliche Aufgaben, je nach ihrem Können.
D Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.
E Nach einer Prüfung / Lernkontrolle erklärt mir meine Klassenlehrperson, was ich das nächste Mal besser machen kann.
F Meine Klassenlehrperson zeigt mir, wo ich Fortschritte gemacht habe.
G Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft offene Aufgabenstellungen, die individuelle Lösungen zulassen.

Lernförderliches Klassenklima

Die Lehrpersonen pflegen einen wertschätzenden Umgang mit den Kindern und legen besonderen Wert auf die Stärkung des Klassenzusammenhalts. In regelmässig stattfindenden Klassengesprächen werden Fragen des Zusammenlebens wirkungsvoll thematisiert und bearbeitet.

Stärken

- Die Lehrpersonen begegnen den Schülerinnen und Schülern freundlich und wertschätzend. Die meisten Mittelstufenkinder gaben in der schriftlichen Befragung an, dass sie sich in der Klasse wohl fühlen und 91% der Eltern bestätigten dies in der Fragebogenerhebung (SCH/ELT 038). In den Interviews waren die befragten Schulkinder durchgehend der Meinung, dass ihre Lehrpersonen nett und fair zu ihnen seien, auch wenn diese manchmal streng sein müssten. Mehrere von ihnen betonten, dass es für sie wichtig sei, wenn alle fröhlich und die Lehrpersonen gut gelaunt seien. Im beobachteten Unterricht gingen die Lehrpersonen gut auf die Kinder ein, sie begegneten ihnen ruhig, klar und geduldig. Individuelle Begrüssungen mit Handschlag, persönliche Bemerkungen, Humor sowie angemessenes Lob und motivierende Kommentare trugen zu einem mehrheitlich entspannten und angenehmen Klassenklima bei. (Beobachtungen, Interviews)
- Das Evaluationsteam beobachtete in allen besuchten Klassen einen angemessenen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern. Sowohl in Partners als auch in Gruppenarbeiten oder im Freispiel erfolgte ein gut eingespieltes und problemloses Zusammenwirken und -arbeiten. Die in allen Stufen eingeführten Methoden des Kooperativen Lernens tragen dazu bei, dass die Schulkinder gewohnt sind, in unterschiedlichen Zusammensetzungen und mit allen Klassenkameraden zusammenzuarbeiten. Vereinzelt konnte beobachtet werden, dass stärkere Schulkinder bewusst zur Unterstützung von schwächeren eingesetzt wurden. Die für das Zusammenarbeiten geltenden Regeln wie z.B. die *Flüsterkultur* oder das Ampelsystem sind präsent und werden von den Lehrpersonen eingefordert. Alle Klassen erarbeiteten gemeinsame Regeln für den Umgang untereinander und kennen verschiedene Belohnungssysteme. In den Interviews wurde vereinzelt von schwierigen Situationen in einzelnen Klassen berichtet, die jedoch von den Lehrpersonen in Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit oder weiteren Fachpersonen gut aufgefangen worden seien. (Beobachtungen, Interviews)
- Das Schulteam legt einen besonderen Schwerpunkt auf der Stärkung des Klassenzusammenhaltes. Als Pilotprojekt an der Schule Luchswiesen wurde im Jahr 2013 ein Leitfaden erarbeitet, der die Lehrpersonen in der Klassenführung unterstützen soll. Neben der Stärkung der Führungskompetenzen der Lehrpersonen wird ein besonderes Augenmerk auf einen guten Klassenzusammenhalt und die Förderung einer gemeinsamen Identität gelegt. Der Leitfaden enthält verschiedene Anregungen für soziale Spiele, Ausflüge und Unternehmungen und nennt die Durchführung eines

regelmässigen Klassenrates als wichtiges Element. Sowohl die interviewten Lehrpersonen als auch die Schülerinnen und Schüler bestätigten, dass in allen Klassen regelmässig Klassenratsgespräche oder ähnliche Formen des gemeinsamen Austausches durchgeführt werden. Dabei werden sowohl Probleme und Fragen des Zusammenlebens thematisiert, aber auch Wünsche und Anliegen der Schülerinnen und Schüler diskutiert und Anträge des *Schulrates* bearbeitet. In den Interviews wurden vielfältige Aktivitäten genannt, die den Klassenzusammenhalt stärken, beispielsweise die Klassenlager, Ausflüge und Exkursionen, das Klassenmusizieren in einzelnen Mittelstufenklassen, soziale Spiele oder auch Belohnungssysteme für die ganze Klasse. (Portfolio, Unterlagen vor Ort, Interviews)

→

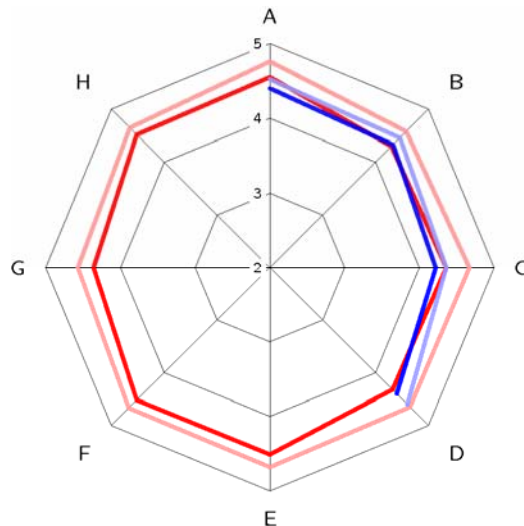
Der besuchte Unterricht verlief mehrheitlich störungsfrei und in einer entspannten, ruhigen Atmosphäre. Für die Zusammenarbeit zu zweit oder in Gruppen gilt allgemein die Flüsterkultur oder die *20 cm-Regel* (Lautstärke der Distanz zum Gesprächspartner anpassen). Mit akustischen Signalen (Glockenton, Klangschale) zeigten die Lehrpersonen das Ende einer Unterrichtssequenz an oder verschafften sich Ruhe und Gehör, was meistens gut klappte. Bei Störungen reagierten die Lehrpersonen umgehend und angemessen. Das Evaluationsteam beobachtete vereinzelt unruhige oder störende Kinder, die wenig gefordert waren und sich scheinbar langweilten. Interviewte Schulkinder erzählten zudem, dass es manchmal in ihrer Klasse zu laut sei und sie dann im Gruppenraum, im Gang oder mit Kopfhörern arbeiten könnten, wenn sie sich gestört fühlten. (Beobachtungen, Interviews)

Abbildung 6

Klassenführung

Sicht von Schüler/-innen und Eltern

- 5 sehr gut
4 gut
3 genügend
2 schlecht
1 sehr schlecht



—●— Schülerinnen und Schüler
—●— Vergleichswert*

—●— Eltern
—●— Vergleichswert*

* Der Vergleichswert entspricht dem Durchschnitt der 5% höchsten Schulmittelwerte. Bei jedem Item und mit jeder neu dazukommenden Evaluation wird die Gruppe der Schulen, welche zu diesen 5% gehören, neu berechnet.

Die Abweichung der einzelnen Punkte vom **kantonalen Durchschnitt** ist im Anhang dargestellt.

- A Ich fühle mich wohl in der Klasse.
B Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.
C Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.
D Meine Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.
E Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler blossgestellt oder ausgelacht werden.
F Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass wir einander ausreden lassen, auch wenn wir unterschiedliche Meinungen haben.
G Wir können unsere Meinung auch dann sagen, wenn unsere Klassenlehrperson eine andere Meinung hat.
H Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.

Vergleichbare Beurteilung

In den pädagogischen Teams finden Absprachen zur Beurteilung von Schülerleistungen statt. Die Praxis ist unterschiedlich und stark lehrpersonenabhängig. Auf Schulebene fehlen gemeinsame Vorstellungen und Zielsetzungen zum Thema Beurteilung.

Stärken

- Die Lehrpersonen tauschen sich in den Klassen-, Jahrgangs- und Stufenteams über die Beurteilung von Schülerleistungen aus. Verschiedene interviewte Personen bestätigten, dass das Thema seit langem immer wieder aufgegriffen und diskutiert werde, es immer „in den Köpfen“ sei und eine Sensibilisierung dafür im Team vorhanden sei. Es wurden auch verschiedene Weiterbildungen dazu durchgeführt. Mit den Parallelklassenlehrpersonen würden häufig Lernziele, Prüfungen, Kriterien und Bewertungen besprochen und ausgetauscht. Auch für die Stufenübertritte bestehen laut Interviewaussagen Absprachen. In der Unterstufe wurde gemeinsam ein neues System mit Farbpunkten anstelle von Noten eingeführt, welches jedoch unterschiedlich umgesetzt wird. (Unterlagen vor Ort, Interviews)
- Die Schülerinnen und Schüler werden gut auf Tests und Lernzielkontrollen vorbereitet. Fast alle Mittelstufenkinder gaben in der schriftlichen Befragung an, jeweils gut oder sehr gut zu wissen, was sie für eine Prüfung können müssen. Dieser Befragungswert liegt signifikant über dem kantonalen Mittelwert (SCH 060). In den Interviews erzählten sie, dass die Prüfungen meistens angekündigt werden und dass sie die Lernziele sowie -inhalte und teilweise Übungsmaterial im Voraus erhielten. Sie äusserten sich positiv zu den Selbsttests oder Lernschrittkontrollen, nach denen sie genau wissen würden, was in der folgenden Lernzielkontrolle verlangt werde. Das aufgelegte Material zum Thema Beurteilung zeigte auf, dass die Schülerinnen und Schüler meistens wissen, wie viele Punkte sie zur Erreichung des Lernziels (Basis) oder für eine höhere Bewertung erreichen müssen. (Schriftliche Befragung, Unterlagen vor Ort, Interviews)
- Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich fair beurteilt und können die Beurteilung grösstenteils gut nachvollziehen. Fast alle Mittelstufenschülerinnen und -schüler bewerteten in der schriftlichen Befragung die Aussagen zur Beurteilung als gut oder sehr gut zutreffend (SCH 033, 036, 049, 056, 058, 115). Die interviewten Kinder der Unterstufe konnten das Bewertungssystem mit den Farbpunkten gut erklären. Das Evaluationsteam sah verschiedene gute Beispiele von Selbstbeurteilungen, mit denen die Schulkinder ihre eigenen Leistungen oder ihr Lern- und Arbeitsverhalten reflektieren konnten. Dabei erhielten sie auch hilfreiche, förderorientierte Kommentare und Feedbacks von ihren Lehrpersonen. Gut drei Viertel der schriftlich befragten Eltern gaben an, dass ihr Kind fair beurteilt werde und 71% von ihnen bestätigten, dass sie verstehen würden, wie die Zeugnisnote ihres Kindes zustande komme. (Schriftliche Befragung, Unterlagen vor Ort)

Schwächen

- Eine auf gemeinsame Zielsetzungen und verbindliche Absprachen basierende Beurteilungspraxis fehlt an der Schule Luchswiesen. Obwohl das Schulteam das Thema Beurteilung schon lange mit sich trägt und sich immer wieder damit beschäftigt, sind kaum Fortschritte in Richtung einer gemeinsam abgesprochenen und vergleichbaren Beurteilungspraxis feststellbar. Die dem Evaluationsteam vorgelegten Unterlagen zeigten teilweise eine fortgeschrittene und umsichtige Praxis einzelner Lehrpersonen, jedoch auch grosse Unterschiede. In verschiedenen Interviews wurde dieser Umstand bestätigt. Die Meinungen würden weit auseinandergehen und es sei schwierig, einen Konsens zu finden. Das Thema sei sehr komplex und ein konstruktiver Lösungsansatz noch nicht gefunden. Obwohl in den Stufen teilweise Absprachen getroffen werden, habe jede Klasse dann doch ihr eigenes System. Auch in den Elterninterviews kam zum Ausdruck, dass es grosse Unterschiede gäbe in der Beurteilungspraxis und dass ein Vergleich zwischen den Klassen nicht möglich sei. (Portfolio, Interviews)

- Die als obligatorisch erklärten Vergleichstests wie *LernLot* in der Unterstufe oder das *Klassencockpit* auf der Mittelstufe werden zwar durchgeführt, aber der Austausch darüber ist nicht geregelt. Verschiedene Interviewaussagen lassen darauf schliessen, dass die Akzeptanz gegenüber diesen Vergleichstest eher schlecht ist und kaum Erkenntnisse daraus für die Unterrichtsentwicklung genutzt werden. In den Kindergärten wird im Hinblick auf den Schuleintritt u.a. der *Horgener-Test* durchgeführt, eine einheitliche Erfassungsmethode ist jedoch noch ausstehend. Über den Einsatz des Test-Instrumentes *sprachgewandt*, welches laut einer Interviewaussage in allen Klassen durchgeführt werde, erhielt das Evaluationsteam keine weiteren Informationen. Die Resultate der Fragebogenerhebung der Lehrpersonen in Bezug auf vergleichende Leistungstests zeigen durchwegs tiefe Werte und eine breite Streuung der Antworten. Sie liegen tendenziell etwas höher als bei der letzten Evaluation. (Schriftliche Befragung, Interviews)

4.3 Schulführung und Zusammenarbeit

KERNAUSSAGEN UND ERLÄUTERUNGEN

Wirkungsvolle Führung

Die Schule geht vorgegebene sowie eigene pädagogische Schwerpunkte systematisch an. Die personelle Führung erfolgt wertschätzend und unterstützend. Die internen Informationsabläufe sind klar und die Zuständigkeiten weitgehend geregelt.

Stärken

- Die Schulleitung hat eine effiziente Struktur zur internen Information über Aktualitäten, Abläufe und Zuständigkeiten eingerichtet. In der schriftlichen Befragung gaben fast alle Lehrpersonen an, dass sie an der Schule alle wichtigen Informationen erhalten und die meisten bezeichneten sich als rechtzeitig informiert (LP 068, 069). Die Durchschnittswerte dieser beider Items liegen deutlich höher als bei der letzten externen Evaluation. Auch in den Interviews und in der Selbstbeurteilung äusserten sich die Schulbeteiligten zufrieden über die interne Informationspraxis. Sie schätzen die auf der *Infobox* (von der Schule aufgebaute *Filemaker*-Applikation) abgelegten Dokumente und Erklärungen zu Organisation, Zuständigkeiten und Abläufen an der Schule. Die *Infobox* wird laufend aktualisiert und soll schrittweise das seit 2007 bestehende Betriebskonzept ablösen. In der schriftlichen Befragung zeigten sich denn auch die meisten zufrieden mit der Regelung der Kompetenzen und Abläufe (LP 070 - 072). Auch die wöchentliche Infomail *Blitzlicht* der Schulleitung wurde in den Interviews als positives Beispiel hervorgehoben. Auf diesem Weg erhalten die Mitarbeitenden wichtige Informationen und können umgekehrt selber via Schulleitung Mitteilungen an das Schulteam geben. Laut Regelung in der *Infobox* sind die Mitarbeitenden verpflichtet, das *Blitzlicht* zu lesen und täglich zu überprüfen, ob sie eine schulbezogene E-Mail erhalten haben. Ausserdem werden sie dazu angehalten, den Schulbetrieb tangierende Termine in den gemeinsamen Google-Kalender einzutragen. (Schriftliche Befragung, Interviews, Selbstbeurteilung, Unterlagen vor Ort)
- Die personelle Führung erfolgt wertschätzend, unterstützend und sorgfältig. In den Interviews erzählten die Mitarbeitenden, dass sie sich ernst genommen fühlen und in schwierigen Situationen (z.B. mit der Klasse) jederzeit wirksame Unterstützung erhielten. Die Schulleitung würde den Lehrpersonen belastende Entscheide abnehmen und sei auch bereit, auf Ideen und Anregungen der Lehrpersonen einzugehen. Auch in der Selbstbeurteilung waren diese Punkte prominent in den Stärken vertreten. In der schriftlichen Befragung zeigten sich alle Lehrpersonen mit der Führung ihrer Schule zufrieden und signifikant zufriedener als bei der letzten Evaluation (LP 063). Die Einführung und Begleitung neuer Mitarbeitenden an der Schule erfolgt sorgfältig. Eine Gotte / ein Götti resp. die Praxisbegleitung und die Schulleitung sind ihre direkten Ansprechpersonen. Auch die weiteren Teammitglieder stehen ihnen hilfsbereit zur Seite.
- Aufgrund starker zeitlicher Inanspruchnahme (u.a. verursacht durch personelle Veränderungen im Betreuungs- und Schulleitungsteam) konnte die Schulleitung in den

vergangenen zwei Jahren nur vereinzelt individuelle Mitarbeitergespräche (MAG) durchführen. Sie hat dabei klare Prioritäten gesetzt und zusätzlich Gespräche meist gruppenweise in den Pädagogischen Teams durchgeführt. Dabei wurden Zielvereinbarungen in den Subteams formuliert. Die MAG erfolgen unter Zuhilfenahme klar strukturierter Leitfäden. Die Mitarbeitenden erzählten in den Interviews, dass sowohl die Erkenntnisse aus den individuellen wie auch aus den gruppenweise geführten Gesprächen wertvoll gewesen seien. In der schriftlichen Befragung gaben rund zwei Drittel der Lehrpersonen an, es treffe gut oder sehr gut zu, dass die MAG zielorientiert seien, ein Fünftel gab dazu keine Antwort (LP 065). In der Planung der Weiterbildung legt die Schulleitung den Fokus klar auf Themen der gemeinsamen Schulentwicklung (z.B. Klassenführung, Sprachförderung, Prävention) oder auf den individuellen Weiterbildungsbedarf der Lehrpersonen. (Schriftliche Befragung, Interviews, Selbstbeurteilung, Portfolio)

- Die Schule geht vorgegebene sowie eigene pädagogische Entwicklungsschwerpunkte koordiniert an. Die meisten Lehrpersonen vertraten in der schriftlichen Befragung die Meinung, dass ihre Schule klare pädagogische Schwerpunkte setze und der vorhandene Freiraum dazu genutzt werde (LP 067, 088). Aus den Interviews und dem Schulprogramm lassen sich Themenbeispiele erwähnen wie die Prävention, die Gemeinschaftsförderung, die Früherkennung von Unterstützungsbedarf oder das Kooperative Lernen. Die Entwicklungsziele werden von der Steuergruppe und den QUIMS-Delegierten gemeinsam vorsondiert, thematisch koordiniert und anschliessend mit dem Schulteam zusammen in den Projektgruppen umgesetzt. (Interviews, schriftliche Befragung, Portfolio)

Schwächen

- Trotz der guten Strukturen zeigen sich hinsichtlich der Regelung von Zuständigkeiten und Abläufen im Schulalltag teilweise Informationslücken und Unsicherheiten. In den Interviews wurde wiederholt erwähnt, dass von den Mitarbeitenden E-Mails nicht gelesen würden oder der Google-Kalender nicht konsultiert würde und es darum zu Pannen in den Abläufen käme. Entsprechende Beobachtungen konnte das Evaluationsteam auch vor Ort machen. Teilweise fliessen wichtige Informationen zwischen Schule und schulergänzender Betreuung zu wenig (z.B. dass ganze Klassen abwesend sind und darum Kinder im Hort nicht erscheinen). Für einen Teil der Mitarbeitenden ist der Zugriff auf die Infobox erschwert, da an deren Arbeitsplatz die notwendige Software nicht installiert ist. Laut Interviewaussagen ist für einige Mitarbeitende der Umstand verunsichernd, dass die Zuständigkeiten in der Schulleitung weitgehend ungeklärt sind. Allerdings gehen die meisten der Mitarbeitenden mit diesem Umstand pragmatisch um, da beide Schulleitungspersonen sich für alle Anliegen offen zeigten und auch über alles Bescheid wüssten. (Interviews, Portfolio)
- Für individuelle Gespräche mit den Mitarbeitenden hatte die Schulleitung in den vergangenen zwei Jahren zu wenig Ressourcen. In den Interviews wurde deutlich, dass die Lehrpersonen und die Schulleitung diese Situation bedauern. Auch wenn die

Lehrpersonen die MAG in den Gruppen sehr geschätzt haben, fehlt ihnen der persönliche Dialog mit der Schulleitung sowie das persönliche Feedback auf ihre individuelle Berufspraxis. Auch in der Selbstbeurteilung wurde das Fehlen der Zeit für Bereiche der Personalführung hervorgehoben. (Interviews, Selbstbeurteilung, Portfolio)

Gezielte Schul- und Unterrichtsentwicklung

Das Team setzt sich für die Schulentwicklung relevante Ziele. Es plant und realisiert seine Entwicklungsvorhaben und Projekte meist nachvollziehbar und sorgfältig.

Stärken

- Das Schulteam setzt sich für die Schulentwicklung relevante Ziele. Eigene Schwerpunkte wie Prävention (z.B. Neue Medien, Früherkennung von Schulschwierigkeiten, Kindersprechstunde), Pausenplatzgestaltung oder Elternpartizipation wurden aufgegriffen und im Schulalltag implementiert. Im QUIMS-Bereich legte die Schule Schwerpunkte in den Bereichen Integration, Sprachförderung und Schulerfolg. Das von der Kreisschulpflege gegebene Thema der kooperativen Lernformen setzte sie konsequent um. Sie hat dazu für die verschiedenen Schulstufen ein Methodencurriculum und eine entsprechende Jahresplanung erstellt. In den Interviews bestätigten die Lehrpersonen wiederholt, dass die verfolgten Entwicklungsziele für die Schule relevant seien. Entweder seien diese aus einem inneren Bedürfnis der Schule entstanden oder von aussen kommende Projekte seien auf den Bedarf der Schule angemessen umgesetzt worden. In der schriftlichen Befragung waren alle Lehrpersonen der Ansicht, dass die Qualitätsentwicklung an ihrer Schule eine grosse Bedeutung habe (LP 089). Der Mittelwert der Antworten lag bedeutend höher als jener vor vier Jahren. Da bisher Ideen aus dem Schulteam schlussendlich in eine Vielzahl von Projekten mündeten, sah das Schulteam deren Nachhaltigkeit gefährdet (vgl. Schwäche). Aus diesem Grund wird die Steuergruppe künftig Anregungen aus dem Team in einem klar definierten Verfahren noch stärker vorsondieren, bevor es zu einer möglichen Projektumsetzung kommt. Um die Nachhaltigkeit zu sichern, sind bestimmten Themen resp. Bereichen (z.B. Kooperatives Lernen, Elternpartizipation, Sprache, QUIMS) entsprechende Verantwortliche zugeteilt. (Interviews, Portfolio, schriftliche Befragung)
- Die Schule plant und realisiert ihre Entwicklungsvorhaben und Projekte meist nachvollziehbar und sorgfältig. Sie hat somit den diesbezüglichen Entwicklungshinweis aus der letzten externen Schulevaluation aufgegriffen und die eigene Praxis dementsprechend weiterentwickelt. Entwicklungsziele und die dazugehörigen jährlichen Entwicklungsschritte sind im aktuellen Schulprogramm 2011-2015 klar formuliert. Dabei nimmt die Schule Bezug auf die Leitsätze aus dem eigenen Leitbild und aus dem städtischen Qualitätsentwicklungs- und Qualitätssicherungssystem QEQS. Sie macht auch den Bezug zu QUIMS ersichtlich. Das Schulprogramm führt ebenfalls die Sicherungsziele auf. In den Projektbeschreibungen werden die Entwicklungsvorhaben

von den Projektgruppen detailliert und nachvollziehbar umschrieben und geplant. Die aktuellen Projektleitungen haben im laufenden Schuljahr Weiterbildungsveranstaltungen in Projektmanagement besucht. Damit soll die professionelle Arbeit in Entwicklungsprojekten sichergestellt werden. Wiederholt wurde bemerkt, dass die Steuergruppe viel zu einem koordinierten Verlauf der Aktivitäten rund um die Schulentwicklung beitrage. Die meisten Lehrpersonen äusserten in der schriftlichen Befragung die Meinung, Arbeits- und Projektgruppen hätten klare Aufträge und die Schulentwicklung sei systematisch geplant (LP 073, 091). Die Mittelwerte beider Items lagen signifikant höher als bei der letzten externen Evaluation. In der Selbstbeurteilung hat das Schulteam die Arbeit nach QEQS mit dem Schulprogramm und den Projektplänen als Stärke aufgeführt. (Interviews, schriftliche Befragung, Portfolio, Selbstbeurteilung)

- Den Fortschritt ihrer Entwicklungsprojekte bilanziert die Schule an ihrem jährlichen Standorttag, die Evaluation der Zielerreichung ist geplant. Die Projektgruppen reflektieren vor dem Standorttag ihre Arbeiten. Darauf abgestützt unterbreiten sie dem Gesamtteam einen Vorschlag, wie mit dem Projekt im kommenden Jahr weitergefahren werden soll. Die Steuergruppe wird bereits vor dem Standorttag von den Projektgruppen informiert und kann dementsprechend die Veranstaltung vorbereiten. Das Schulteam hat 2012 in diesem Gefäss mit *IQESonline* ausgewählte Bereiche der Schule evaluiert. In der schriftlichen Befragung waren die meisten Lehrpersonen der Ansicht, sie würden regelmässig wichtige Bereiche von Schule und Unterricht evaluieren (LP 093). Trotz dem Bestehen griffiger Bestimmungsindikatoren wurde sowohl in den Interviews als auch in der Selbstbeurteilung erwähnt, dass die Wirkung von Massnahmen schwierig zu evaluieren sei. (Interviews, Portfolio, Selbstbeurteilung)

Schwäche

- Die Schule bearbeitete bislang eine zu grosse Vielzahl von Projekten gleichzeitig. Dies wurde in den Interviews gesagt und auch in der Selbstbeurteilung als Schwäche festgehalten. Vom Schulteam wurden mehrere, ursprünglich nicht im Schulprogramm vorgesehene Projekte zusätzlich aufgegriffen. Im Gegenzug hat es übergeordnete Themen wie beispielsweise die Beurteilung oder das von der Kreisschulpflege vorgegebene eigenständige Lernen zurück gestellt. Das Schulprogramm verliert aufgrund dieser Praxis einen Teil seiner Wirksamkeit als Planungs- und Steuerungsinstrument. (Interviews, Portfolio, Selbstbeurteilung)

Verbindliche Kooperation

Die Mitarbeitenden der Schule Luchswiesen pflegen eine gewinnbringende Zusammenarbeit in organisatorischen und pädagogischen Belangen. Die Kooperation wird situationsgerecht strukturiert und laufend den sich ändernden Rahmenbedingungen angepasst.

Stärken

- Die schulinterne Zusammenarbeit wird situationsgerecht strukturiert und ist angemessen geregelt. In den Interviews äusserten sich die Mitarbeitenden darüber weitestgehend zufrieden. Die Lehrpersonen gaben in der schriftlichen Befragung an, dass die Zusammenarbeit sinnvoll geregelt sei und sie mit der Art der Zusammenarbeit sehr zufrieden seien (LP 075, 080). Alle Mittelwerte der Antworten lagen über jenen der Befragung vor vier Jahren. In den vergangenen zwei Jahren wurden denn auch die Strukturen der Zusammenarbeit laufend überprüft und den gegebenen Umständen angepasst. Aufgrund einer internen Evaluation im Jahr 2012 wurden die Pädagogischen Teams (damals Stufenteams resp. Fachteams) in kleinere Pädagogische Teams gesplittet. Dadurch kamen nebst den Stufenteams zusätzlich die Jahrgangs- oder Klassenteams zustande. Diese sind unterschiedlich durch die Klassen-, Förder- und Fachlehrpersonen besetzt und werden dementsprechend zu verschiedenen Zwecken genutzt (Organisatorisches, pädagogische Themen, Methodik / Didaktik, Umsetzung von Schulentwicklungsthemen, Fallbesprechungen). Das gesamte Schulteam trifft sich monatlich zu den Schulkonferenzen.
- Die Gesamtkoordination der Zusammenarbeit erfolgt über die Steuergruppe. Sie holt Anregungen und Ideen aus dem Team und gibt Aufträge zur Umsetzung der Schulentwicklungspunkte in die Subteams. Die Aktivitäten der Steuergruppe werden dem Schulteam im wöchentlichen *Blitzlicht* kommuniziert. Die Arbeit in der Steuergruppe wird aufgrund der bisher gemachten Erfahrungen auf das Schuljahr 2014/15 neu strukturiert. Der Austausch mit den verschiedenen Bereichen der Schule wird u.a. durch die regelmässigen Sitzungen der Schulleitung mit der Schulsozialarbeiterin, der Leitung Betreuung und dem Leiter Hausdienst sowie durch deren Vertretung an den Schulkonferenzen und Q-Tagen sichergestellt. Sämtliche Zusatzaufgaben werden nach einem bestimmten System (*Jetonsystem*) möglichst gerecht auf die Mitarbeitenden der Schule verteilt. (Interviews, schriftliche Befragung, Portfolio)
- Die Zusammenarbeit im Schulteam erfolgt effizient und weitgehend verbindlich. Die Lehrpersonen hoben in den Interviews wiederholt die wirkungsvolle Zusammenarbeit vorwiegend in den Jahrgangs- und Klassenteams hervor. In der schriftlichen Befragung war die Mehrheit der Ansicht, in den Teamsitzungen werde wenig Zeit für Kleinigkeiten verwendet (LP 082). Die Bereitschaft zur Zusammenarbeit und das Einhalten von Beschlüssen und Vereinbarungen wurden sowohl in den Interviews als auch in der schriftlichen Befragung positiv gewertet (LP 079, 085). Die Verbindlichkeit der Zusammenarbeit zeigt sich beispielsweise bei der engagierten Umsetzung des Projektes mit den kooperativen Lernformen. (Interviews, Portfolio, schriftliche Befragung)

- Die Zusammenarbeit wirkt sich im organisatorischen und pädagogischen Bereich gewinnbringend aus. Sowohl in den Kooperationsgefässen als auch informell arbeitet das Schulteam engagiert zusammen. In den Interviews wurden viele Beispiele für das gute Zusammenwirken genannt (z.B. individuelle Förderung von Schulkindern, gemeinsamen Organisation von Anlässen, Gestaltung der Stufenübergänge, Aktivitäten zur Prävention). In der schriftlichen Befragung beurteilten die meisten Lehrpersonen die Aussagen zur verbindlichen Zusammenarbeit in der Schul- und Unterrichtsentwicklung sowie an pädagogischen Themen als gut oder sehr gut zutreffend (LP 077, 078, 081). Alle drei entsprechenden Mittelwerte lagen höher als vor vier Jahren. Auch zwischen Schule und schulergänzender Betreuung besteht eine Zusammenarbeit (Einschränkung siehe Schwäche). Einerseits wirken Lehrpersonen im *Schülerclub* in der Betreuung mit, andererseits nehmen Mitarbeitende der Betreuung vereinzelt an Elterngesprächen oder in Schullagern teil oder unterstützen im Einzelfall Lehrpersonen im Klassenunterricht. (Interviews, schriftliche Befragung, Portfolio)

Schwäche

- Die Zusammenarbeit zwischen der Schule und der schulergänzenden Betreuung ist zurzeit erschwert. Beide Bereiche haben Schritte unternommen, um das ursprünglich sehr gute Zusammenwirken wieder herzustellen. Diese Vorstösse hatten allerdings nicht die gewünschte Wirkung. Als Gründe wurden wiederholt die umfangreichen personellen Veränderungen der letzten zwei Jahre angeführt. Diese liessen eine Konsolidierung der Zusammenarbeit noch nicht zu, da das unterdotierte Betreuungsteam sehr stark mit der Alltagsbewältigung absorbiert sei. Seit Sommer 2013 ist ein interdisziplinäres Team damit beauftragt, die Zusammenarbeit zwischen Schule und Betreuung sukzessive wieder aufzubauen. (Interviews, Selbstbeurteilung)

Zusammenarbeit mit den Eltern

Das Schulteam informiert die Eltern rechtzeitig und umfassend über Belange des Schul- und Klassenbetriebs. Es bietet ihnen angemessene Möglichkeiten, eigene Ideen sowie Anliegen einzubringen und mitzuwirken.

Stärken

- Die Schule Luchswiesen bedient sich mehrerer zuverlässiger Instrumente zur Information der Eltern. Mit dem Leporello *Neues aus dem Schulhaus Luchswiesen* erhalten die Eltern quintalsweise Nachrichten beispielsweise zu vergangenen und bevorstehenden Schulveranstaltungen, Personellem und zu Schulhaustermen. Die stets aktuell gehaltene Schul-Website³ informiert über Strukturen, Angebote und Termine der Schule. Mit Elternbriefen benachrichtigt die Schulleitung die Eltern situativ über wichtige Aktualitäten. Die in hochdeutscher Sprache herausgegebenen schriftlichen

³ www.schule-luchswiesen.ch

Informationen werden aus Rücksicht auf die nur wenig hochdeutsch sprechende Elternschaft sehr einfach gehalten. Mehrfach wurde in den Interviews angemerkt, dass die Erreichbarkeit der Eltern aus sprachlichen Gründen teilweise sehr schwierig sei. 81% der Eltern gaben in der schriftlichen Befragung an, sie würden über wichtige Belange der Schule gut oder sehr gut informiert (ELT 097). Die Schule ist momentan daran, die Situation von Information und Kontaktaufnahme mit den Eltern zu analysieren und diesbezüglich noch optimalere Wege zu finden. (Schriftliche Befragung, Interviews, Website der Schule, Portfolio)

- Die Klassenlehrpersonen informieren via Postcouvert oder *Luchsiheft* schriftlich über klasseninterne Belange, die Eltern quittieren den Erhalt der Nachricht mit ihrer Unterschrift. Teilweise vereinbaren die Klassenlehrpersonen mit den Eltern auch, dass die Informationen per E-Mail ausgetauscht werden. Das *Luchsiheft* ist nicht nur Instrument für die Übermittlung von Nachrichten, sondern enthält in acht verschiedenen Sprachen auch wichtige Informationen beispielsweise zum Schulleitbild, zu QUIMS, zum Elternforum, zur Schulsozialarbeit und zu den Elterngesprächen. In den meisten Klassen finden zu Beginn des Schuljahres Elternabende statt. Bisher hatten mehrere Kulturvermittler während eines Elternabends die Informationen der jeweiligen Lehrperson simultan in die verschiedenen Sprachen übersetzt. Die Schule will solche Veranstaltungen - mit dem Ziel der Vereinfachung - künftig sprachlich voneinander getrennt durchführen. Sie hat bereits einen Pilotversuch erfolgreich durchgeführt. Nebst den jährlich mindestens einmal stattfindenden Elternabenden werden in allen Klassenzügen sogenannte *ElzuKi*-Veranstaltungen (Eltern zusammen mit Kind) angeboten. Es handelt sich dabei um ein QUIMS-Projekt. Die Eltern lernen in diesem freiwilligen Angebot, wie sie ihre Kinder stufengerecht bei der Lernzielerreichung unterstützen können. (Interviews, schriftliche Befragung, Portfolio)
- Seit 2007 unterstützt das Elternforum den Kontakt, den Austausch und den partnerschaftlichen Umgang zwischen Eltern und den Schulbeteiligten. Der Vorstand des Elternforums ist eingeladen, seine Anliegen in der Schulkonferenz einzubringen. Umgekehrt sind in den jährlich mindestens vier Vorstandssitzungen regelmässig alle Schulstufen durch Lehrpersonen vertreten. Das Elternforum organisiert gemeinschaftsfördernde Anlässe und Aktivitäten wie beispielsweise den Veloflicktag, das Sommerfest, den Kaffee an den Besuchsmorgen, hilft am Sporttag und bei der Lesenacht mit und initiiert Elternbildungsanlässe. Die Vorstandsmitglieder stellen den Eltern des Kindergartens und der Unterstufe auf Anfrage im Rahmen von Elternabenden die Arbeit des Elternforums vor. Ausserdem sind auch auf der Schulwebsite mehrere Seiten mit Infos zum Elternforum zu finden. (Interviews, Portfolio, Website der Schule)
- Mit den an der Schule Luchswiesen bestehenden Kontakt- und Mitwirkungsmöglichkeiten sind die Eltern zufrieden. Sie fühlen sich in ihren Anliegen ernst genommen. Dies zeigte sich in der schriftlichen Befragung deutlich an den guten Mittelwerten der entsprechenden Antworten (ELT 99 - 106). Drei der Werte lagen gar über dem kantonalen Vergleichswert (ELT 100, 105, 106). Auch in den Interviews äusserten sich die Eltern zufrieden über die Möglichkeiten zur Mitwirkung und Kontaktaufnahme.

Anhänge

A1 Methoden und Instrumente der externen Schulevaluation

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor. Detaillierte Angaben zu den Evaluationsaktivitäten und den eingesetzten Erhebungsinstrumenten sowie der genaue Ablauf des dreitägigen Evaluationsbesuches in der Schule Luchswiesen, Zürich-Schwamendingen finden sich im Anhang A4.

Dokumentenanalyse

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio. Diese Dokumentenanalyse vor dem Hintergrund der Fragestellungen aus dem Qualitätsprofil und dem Wahlthema dient zur Beschaffung von Fakten, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Adaption der Evaluationsinstrumente einfließen. Das Selbstbild der Schule wird durch die Selbstbeurteilung der Schule, welche die Schule im Vorfeld der Evaluation durchgeführt hat, dokumentiert.

Schriftliche Befragung

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler werden vor dem Evaluationsbesuch in der Schule mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten des Qualitätsprofils (Lebenswelt Schule, Lehren und Lernen, Führung und Zusammenarbeit) schriftlich befragt. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der einzelnen Qualitätsaspekte ein.

Einzel- und Gruppeninterviews

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen von Fakten geforscht. In der Regel wird mit der Schulleitung ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Vertretern der Schulbehörde sowie mit Lehrpersonen und Schülerinnen und Schülern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wichtige und wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis und damit in das «Kerngeschäft» der Schule zu erhalten. Bei der Unterrichtsbeobachtung konzentrieren sich die Evaluatoreninnen und Evaluatoren auf die aktuelle Ausprägung von Handlungsdeskriptoren, welche zu den Indikatoren resp. Qualitätsansprüchen im Bereich Lehren und Lernen des Qualitätsprofils gehören. Je nach Wahlthema kommen weitere Indikatoren dazu. Das Evaluationsteam bewertet nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern macht sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können schulkulturelle Merkmale beschrieben, die

Streuung resp. die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und es können exemplarische Beispiele benannt werden.

Beobachtet werden ferner auch das Geschehen auf dem Pausenplatz, im und rund ums Schulhaus sowie in der Regel eine Teamsitzung des Kollegiums.

Triangulation und Bewertung

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den einzelnen Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo die unterschiedlichen Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen und quantitativen Methoden (Umfrage, Beobachtung, Dokumentenanalyse etc.) sowie der Einbezug der verschiedenen Personengruppen (Schüler/Schülerinnen, Eltern, Lehrpersonen, Schulleitung, Schulpflege etc.) führen zu einem breit abgestützten Bild der Schule, das durch die Abstimmung der EvaluatorenInnen im Team auch personell trianguliert wird.

A2 Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Erhobene Daten, welche Personen zugeordnet werden können, werden nach der Evaluation datenschutzgerecht entsorgt.

Nur wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafbar sind oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz garantiert, d.h. sie wird darüber informiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Die Schulleitung wird zudem mit einer elektronischen Fassung bedient. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Am 1. Oktober 2008 trat das Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) in Kraft. Damit wurde auch im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulpflege sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss den neuen Bestimmungen zu gestalten. Der Evaluationsbericht unterliegt grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip, da er keine schützenswerten Personendaten enthält.

A3 Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

- Marco Büchli (Leitung)
- Brigitt Schaffitz-Corrodi
- Sabine Zaugg
- Marie-Theres Imhasly

Kontaktpersonen der Schule

- Franziska Peters Bill (Leitung)
- Christoph Jäggli (Leitung)

Kontaktpersonen der Schulbehörde

- Res Rickli (Präsident Kreisschulpflege)
- Gabriela Mariani (Präsidentin Aufsichtskommission)
- Gabriela Consani (Mitglied Aufsichtskommission)

A4 Ablauf, Evaluationsaktivitäten, Evaluationsplan

Vorbereitungssitzung:	29.10.2013
Abgabe des Portfolios durch die Schule:	03.02.2014
Rücksendung der Fragebogen:	03.02.2014
Planungssitzung:	11.03.2014
Evaluationsbesuch:	07.04. - 09.04.2014
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde:	07.05.2014

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Selbstbeurteilung der Schule, durchgeführt durch Team
- Analyse weiterer Unterlagen vor Ort zu Beurteilung, Unterrichtsgestaltung, Klassenführung, Führung und Zusammenarbeit

Schriftliche Befragung

Fragebogen zum Qualitätsprofil an Schulteam, Eltern und Schülerschaft der Mittelstufe (Vollerhebungen)

Auf Wunsch der Schule wurden im Rahmen der Fragebogenerhebung auch Fragen zur Betreuung gestellt. Die Ergebnisse dieser Zusatzbefragung sind nicht Bestandteil des Berichtes und werden durch die Schule zugänglich gemacht.

Beobachtungen

24	Unterrichtsbesuche
2	Pausenbeobachtungen

Interviews

5	Interviews mit insgesamt	20	Schülerinnen und Schülern
6	Interviews mit insgesamt	31	Lehrpersonen
1	Interview mit		1 Schulleiterin und 1 Schulleiter
2	Interviews mit insgesamt	3	Mitgliedern der Schulpflege
2	Interviews mit insgesamt	5	Eltern
1	Interview mit	1	Leitung Betreuung
1	Interview mit	3	Hortleitungen
1	Interview mit	1	Leitung Hausdienst und Technik
1	Interview mit	1	Fachperson Schulsozialarbeit

Evaluationsplan Schule Luchswiesen

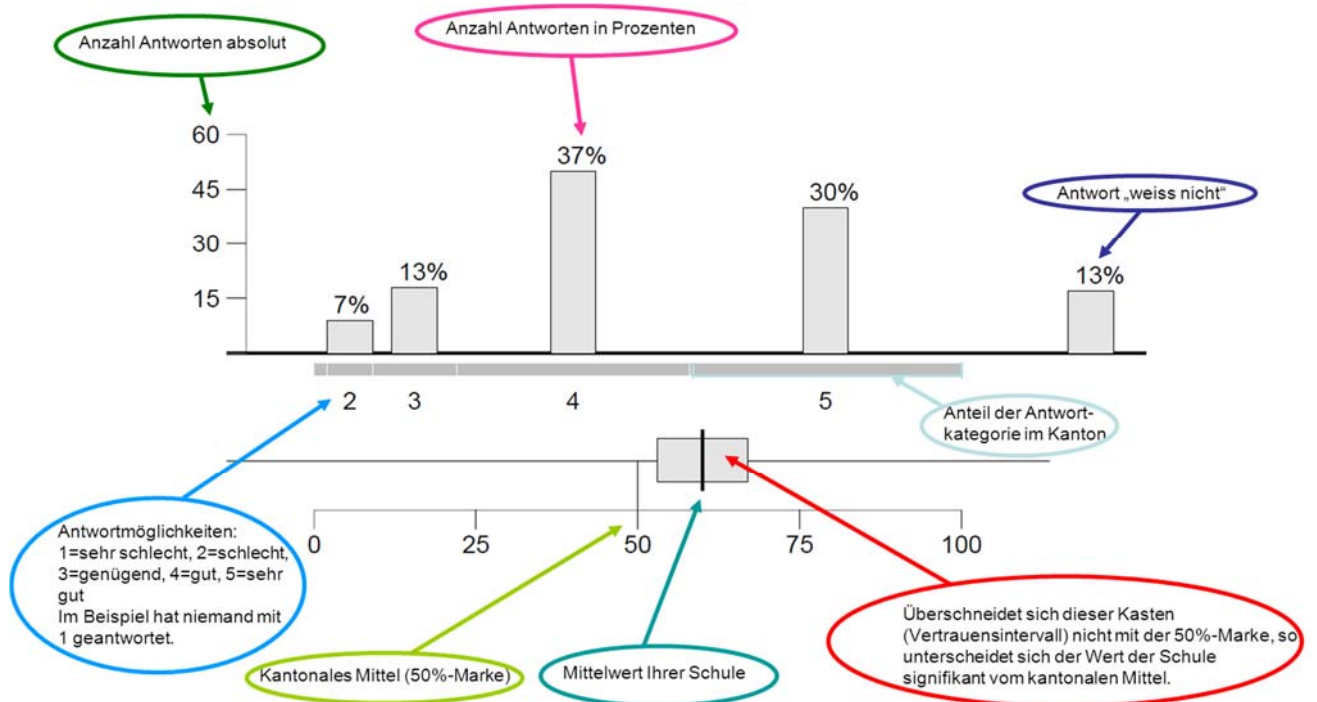
	Montag 7.4.2014				Dienstag 8.4.2014				Mittwoch 9.4.2014			
	Büchli Marco	Schaffitz Brigitta	Imhasly Marie-Th.	Zaugg Sabine	Büchli Marco	Schaffitz Brigitta	Imhasly Marie-Th.	Zaugg Sabine	Büchli Marco	Schaffitz Brigitta	Imhasly Marie-Th.	Zaugg Sabine
8.20 - 9.05	UB01 4a / M E. Krebs C22	UB02 5b / E K. Dünner CE01	UB03 4b / D Schaad & Erdem B18	UB04 3d/ Theater T. Bolleter & Fackelmayer C-MZR	UB12* F. Reich Kindergarten Luegisland II	UB13 2a / D Grond & DaZ Dünner BE5	UB14 5b / M A. Voerke CE01	UB15 4a/E R. Boitel C22	UB20 6c / M A. Büttler BE1	UB21 J. Huber & D. Thalmann Kindergarten W'thurerstr.	UB22 Corominas & IF Wyler Kindergarten Glattwsn. 1	UB23 K. Bürki Kindergarten Luchswn. 1
9.10 - 9.55	UB05 2b / M R. Zwysig C21	UB06 6c / M E. Güttinger BE1	UB07 6b / F N. Bucher B15	UB08* 3a / MU S. Suter BE8	UB16 4b / Ha Y. Spaar A11	UB17 6a / M S. Gallon & IF B. Bohle CE3	UB18 3C / D S. Reist & F. Helbling C12	UB19 3b / M A. Malitius & J. Reuter C23	UB24 5b/MU K. Carbone CE01		UB25 K. Pilinszky Kindergarten Glattwsn. 2	UB26 4b / M R. Lörtscher B18
Pause	Evaluationsteam im Lehrerzimmer				Pausenbeobachtung				Pausenbeobachtung			
10.20 - 11.05	Demo Infobox		SCH01 3. Kl.	SCH02 4./5. Kl.	Hortleitung 10:10 - 11h	SCH03 6. Kl.	SCH04 Schulrat	SCH05 Schüeli-kids	Arbeit im Evaluationsteam			
11.10 - 11.55	Arbeit im Evaluationsteam				Arbeit im Evaluationsteam				Schulleitung 11:30 – 12:45			
12.10 - 13.25					Hortbesuch Schülerklub	Hortbesuch Schülerklub	Hortbesuch Kronwiesen	Hortbesuch Glattwiesen				
13.45 - 14.30	Leitung Betreuung 13.45-14.45	UB09 1b / GM Hunziker & Alber	UB10 5a / MU K. Oertli	UB11 1a / MU Moses, Breiten- moser, Scarpellini	Arbeit im Evaluationsteam				Auswertung im Evaluationsteam			
14.40 - 15.25	Arbeit im Evaluationsteam				Aufsichtskommission 14.30-16.00		Leitung HD 14.30-15.15	SSA 14.30-15.30				
15.35 - 16.20												
16.45 - 18.00	LP01 UST	LP02 MST			LP03 Steuergr., QUIMS	LP04 Fokus Unterricht	LP05 KiGa	LP06 Förder- Fach-LP				
18.00 - 19.15												

* = Unterricht kurzfristig ausgefallen

Beobachtungen
Interviews Schülerinnen
Interviews Lehrpersonen und Leitung
Interviews Eltern
Schulpflege, Hausdienst, Sozialarbeit, Betreuung

A5 Auswertung Fragebogen

Lesebeispiel



Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung:

- n.s. Abweichung ist nicht signifikant
- + Abweichung ist signifikant positiv
- Abweichung ist signifikant negativ
- k.A. keine Angaben
- Einschätzung weicht nicht signifikant ab von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- Einschätzung signifikant höher als bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- Einschätzung signifikant tiefer als bei der letzten Evaluation dieser Schule*

*Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung fällt der Vergleich mit dem Kanton weg.

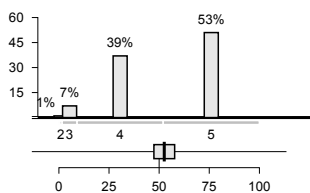
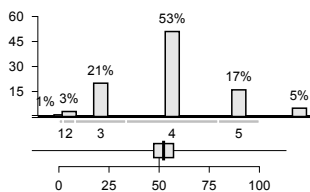
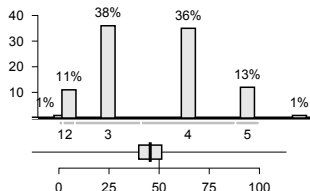
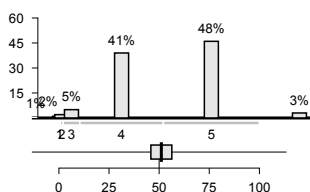
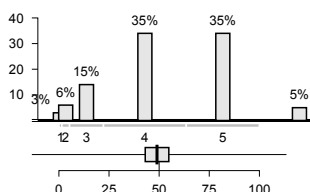
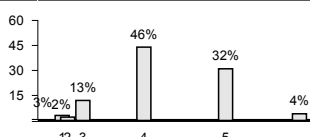
Für weitere Informationen zur Methodik siehe <http://www.fsb.zh.ch/> → Schulbeurteilung → Informationen zum Herunterladen

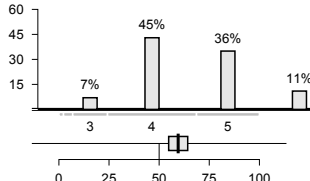
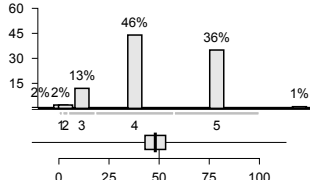
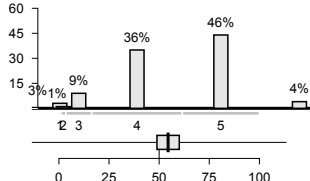
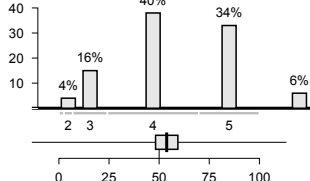
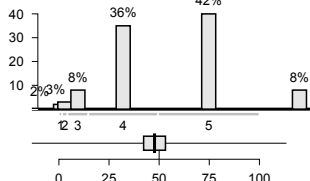


Auswertung

Zürich - Schwamendingen Luchswiesen, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben. **N = 96**

Lebenswelt Schule								
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 002.00	Ich fühle mich wohl an dieser Schule.		0	92%	4.48	n.s.	→	4.72
SCH P 007.00	Es gibt an unserer Schule oft Anlässe, an welchen ich die Schülerinnen und Schüler anderer Klassen kennen lerne.		0	70%	3.88	n.s.	↘	4.32
SCH P 008.00	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.		0	49%	3.53	n.s.	→	4.02
SCH P 010.00	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.		0	89%	4.44	n.s.	→	4.69
SCH P 011.00	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.		0	71%	4.16	n.s.	↘	4.55
SCH P 012.01	Konflikte zwischen Lehrpersonen und Schülerinnen oder Schülern lösen wir auf eine faire Art.		0	78%	4.19	k.A.	k.A.	k.A.

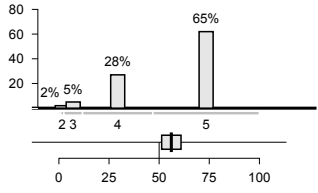
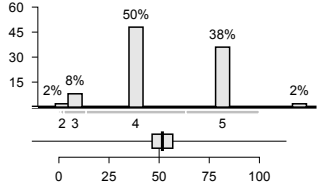
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 013.00	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z.B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.		0	81%	4.34	+	→	4.44
SCH P 015.00	Die Schulregeln sind sinnvoll.		0	82%	4.25	n.s.	↘	4.61
SCH P 016.00	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.		0	82%	4.37	n.s.	→	4.57
SCH P 017.00	Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.		0	74%	4.18	n.s.	→	4.44
SCH P 018.00	Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten.		0	78%	4.37	n.s.	→	4.72

Lehren und Lernen

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 020.00	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind. (Lernziele)			0	93%	4.52	n.s.	→	4.70
SCH P 023.00	Wenn ich etwas nicht verstehe, kann ich meine Klassenlehrperson bitten, es mir zu erklären.			0	94%	4.62	n.s.	↘	4.82
SCH P 024.00	Meine Klassenlehrperson versteht es gut, bei mir Interesse und Neugier zu wecken.			0	77%	4.24	n.s.	→	4.54
SCH P 025.00	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson meistens abwechslungsreich.			0	86%	4.36	n.s.	→	4.56
SCH P 027.00	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	82%	4.40	+	↗	4.50
SCH P 028.00	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft speziell Zeit, um mit langsamen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			0	79%	4.31	n.s.	→	4.54
SCH P 029.00	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern unserer Klasse oft unterschiedliche Aufgaben, je nach ihrem Können.			0	74%	4.03	+	→	4.35

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 032.00	Nach einer Prüfung / Lernkontrolle erklärt mir meine Klassenlehrperson, was ich das nächste Mal besser machen kann.		0	68%	4.11	k.A.	k.A.	k.A.
SCH P 033.00	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.		0	80%	4.32	n.s.	→	4.56
SCH P 036.00	Meine Klassenlehrperson zeigt mir, wo ich Fortschritte gemacht habe.		0	88%	4.45	+	→	4.58
SCH P 037.00	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.		0	75%	4.30	n.s.	→	4.58
SCH P 038.00	Ich fühle mich wohl in der Klasse.		0	88%	4.55	n.s.	→	4.76
SCH P 039.00	Meine Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.		0	69%	4.32	n.s.	→	4.65
SCH P 040.00	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler blossgestellt oder ausgelacht werden.		0	85%	4.51	n.s.	→	4.68

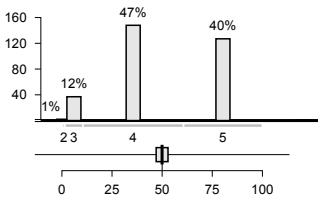
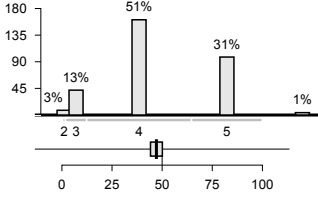
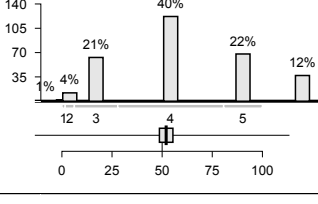
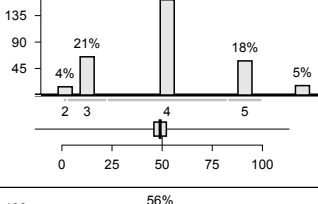
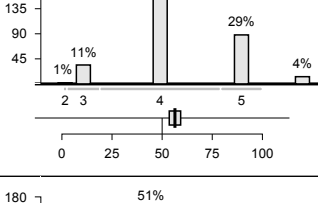
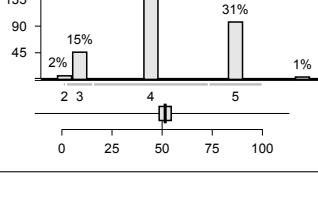
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 041.00	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass wir einander ausreden lassen, auch wenn wir unterschiedliche Meinungen haben.		0	92%	4.52	+	→	4.67
SCH P 045.00	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		0	86%	4.36	n.s.	↘	4.67
SCH P 046.00	Wir können unsere Meinung auch dann sagen, wenn unsere Klassenlehrperson eine andere Meinung hat.		0	89%	4.36	n.s.	↘	4.57
SCH P 047.00	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.		0	89%	4.52	+	↘	4.65
SCH P 049.01	Die Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung / Lernkontrolle bewertet.		0	79%	4.34	+	→	4.46
SCH P 056.00	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.		0	74%	4.28	n.s.	→	4.58
SCH P 058.00	Ich werde von meiner Klassenlehrperson fair beurteilt.		0	90%	4.43	n.s.	→	4.66

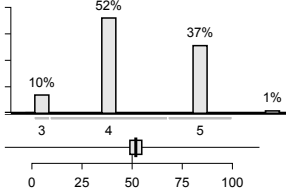
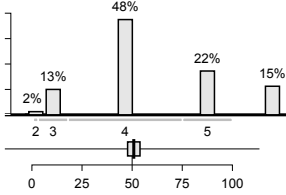
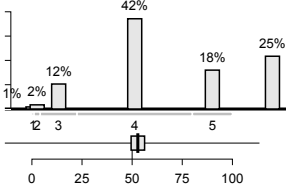
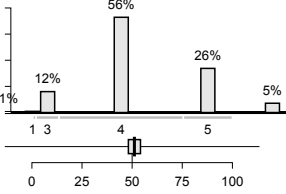
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 060.00	Ich weiss, was ich in einer Prüfung / Lernkontrolle können muss.		0	93%	4.61	+	→	4.70
SCH P 115.00	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.		0	88%	4.30	n.s.	→	4.57

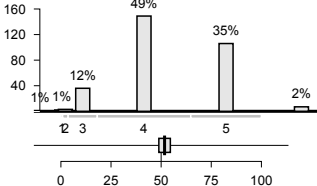
Auswertung

Zürich - Schwamendingen Luchswiesen, Eltern

Anzahl Eltern, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben. **N = 318**

Lebenswelt Schule								
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	3 2 1 0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 002.00	Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich wohl an dieser Schule.		3	87%	4.32	n.s.	→	4.54
ELT P 003.00	Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal.		5	83%	4.20	n.s.	→	4.55
ELT P 004.00	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten unter der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.		14	63%	3.94	n.s.	→	4.23
ELT P 005.00	Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima.		3	70%	3.91	n.s.	→	4.21
ELT P 006.00	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.		10	84%	4.18	+	↗	4.32
ELT P 009.00	An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um.		4	82%	4.17	n.s.	→	4.45

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 015.00	Die Schulregeln sind sinnvoll.		5	88%	4.30	n.s.	→	4.44
ELT P 016.00	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.		8	71%	4.10	n.s.	→	4.38
ELT P 017.00	Wenn an dieser Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.		11	61%	4.04	n.s.	→	4.24
ELT P 019.00	Die Schule achtet darauf, dass gemeinsame Regeln (z.B. zu Disziplin, Ordnung) eingehalten werden.		23	81%	4.15	n.s.	↘	4.38

Lehren und Lernen																							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten														
ELT P 024.00	Die Klassenlehrperson versteht es gut, bei meinem Kind Interesse und Neugier zu wecken.	 <table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>1</td><td>1%</td></tr><tr><td>2</td><td>1%</td></tr><tr><td>3</td><td>12%</td></tr><tr><td>4</td><td>49%</td></tr><tr><td>5</td><td>35%</td></tr><tr><td>6</td><td>2%</td></tr></tbody></table>	Rating	Percentage	1	1%	2	1%	3	12%	4	49%	5	35%	6	2%		15	84%	4.25	n.s.	→	4.41
Rating	Percentage																						
1	1%																						
2	1%																						
3	12%																						
4	49%																						
5	35%																						
6	2%																						

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 027.00	Die Klassenlehrperson gibt den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		22	59%	4.03	n.s.	↗	4.30
ELT P 028.00	Die Klassenlehrperson meines Kindes nimmt sich oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.		22	56%	4.00	n.s.	→	4.25
ELT P 029.00	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche auf seinen individuellen Lernstand abgestimmt sind.		20	69%	4.01	+	→	4.21
ELT P 033.00	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.		16	73%	4.15	n.s.	→	4.30
ELT P 035.00	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.		15	69%	3.97	n.s.	→	4.15
ELT P 037.00	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.		13	85%	4.33	n.s.	→	4.46
ELT P 038.00	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.		14	91%	4.40	n.s.	→	4.52

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 039.00	Die Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.		16	75%	4.40	n.s.	↗	4.60
ELT P 044.00	Der Unterricht in der Klasse meines Kindes verläuft störungsarm.		15	65%	3.98	+	→	4.13
ELT P 045.00	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		13	79%	4.22	+	→	4.36
ELT P 053.00	Ich habe den Eindruck, es gelingt allen Lehrpersonen gut, mein Kind zu fördern.		13	71%	4.03	+	↗	4.17
ELT P 057.00	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.		87	71%	4.07	n.s.	→	4.31
ELT P 058.00	Die Klassenlehrperson beurteilt mein Kind fair.		17	77%	4.17	n.s.	→	4.40
ELT P 059.00	Die Schule bereitet mein Kind gut auf die nächste Klasse oder Stufe (bzw. auf weiterführende Schulen oder den Beruf) vor.		17	75%	4.12	n.s.	→	4.29

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 115.00	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.		26	70%	4.03	n.s.	→	4.15

Schulführung und Zusammenarbeit

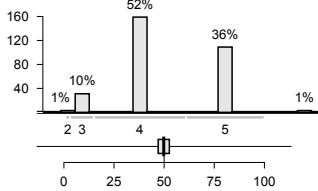
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 074.00	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.		18	67%	3.97	+	→	4.22
ELT P 090.00	Die Schule setzt sich dafür ein, die Qualität zu verbessern.		17	73%	4.05	n.s.	→	4.33
ELT P 095.00	Die Klassenlehrperson informiert mich über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.		16	74%	4.12	+	→	4.28
ELT P 096.00	Die Klassenlehrperson informiert mich über die Ziele ihres Unterrichts.		16	73%	4.02	n.s.	→	4.26

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten														
ELT P 097.00	Ich werde über wichtige Belange der Schule informiert.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>1</td><td>1%</td></tr><tr><td>2</td><td>14%</td></tr><tr><td>3</td><td>0%</td></tr><tr><td>4</td><td>53%</td></tr><tr><td>5</td><td>28%</td></tr><tr><td>6</td><td>3%</td></tr></tbody></table>	Rating	Percentage	1	1%	2	14%	3	0%	4	53%	5	28%	6	3%	23	81%	4.15	n.s.	→	4.42
Rating	Percentage																					
1	1%																					
2	14%																					
3	0%																					
4	53%																					
5	28%																					
6	3%																					
ELT P 099.00	Ich kann mich mit Anliegen und Fragen, die mein Kind betreffen, jederzeit an die Klassenlehrperson wenden.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>1</td><td>1%</td></tr><tr><td>2</td><td>7%</td></tr><tr><td>3</td><td>0%</td></tr><tr><td>4</td><td>43%</td></tr><tr><td>5</td><td>48%</td></tr><tr><td>6</td><td>1%</td></tr></tbody></table>	Rating	Percentage	1	1%	2	7%	3	0%	4	43%	5	48%	6	1%	17	90%	4.44	n.s.	→	4.70
Rating	Percentage																					
1	1%																					
2	7%																					
3	0%																					
4	43%																					
5	48%																					
6	1%																					
ELT P 100.00	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von der Schule ernst genommen.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>1</td><td>1%</td></tr><tr><td>2</td><td>2%</td></tr><tr><td>3</td><td>15%</td></tr><tr><td>4</td><td>46%</td></tr><tr><td>5</td><td>30%</td></tr><tr><td>6</td><td>6%</td></tr></tbody></table>	Rating	Percentage	1	1%	2	2%	3	15%	4	46%	5	30%	6	6%	15	76%	4.15	+	→	4.38
Rating	Percentage																					
1	1%																					
2	2%																					
3	15%																					
4	46%																					
5	30%																					
6	6%																					
ELT P 101.00	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit den Lehrpersonen in Kontakt zu kommen (z.B. Elternabende, Sprechstunden usw.).	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>1</td><td>1%</td></tr><tr><td>2</td><td>9%</td></tr><tr><td>3</td><td>0%</td></tr><tr><td>4</td><td>46%</td></tr><tr><td>5</td><td>43%</td></tr><tr><td>6</td><td>0%</td></tr></tbody></table>	Rating	Percentage	1	1%	2	9%	3	0%	4	46%	5	43%	6	0%	14	90%	4.37	n.s.	→	4.57
Rating	Percentage																					
1	1%																					
2	9%																					
3	0%																					
4	46%																					
5	43%																					
6	0%																					
ELT P 102.00	Wir Eltern werden bei geeigneten Gelegenheiten (z.B. Schulprojekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>1</td><td>1%</td></tr><tr><td>2</td><td>3%</td></tr><tr><td>3</td><td>10%</td></tr><tr><td>4</td><td>55%</td></tr><tr><td>5</td><td>25%</td></tr><tr><td>6</td><td>6%</td></tr></tbody></table>	Rating	Percentage	1	1%	2	3%	3	10%	4	55%	5	25%	6	6%	12	80%	4.15	n.s.	→	4.46
Rating	Percentage																					
1	1%																					
2	3%																					
3	10%																					
4	55%																					
5	25%																					
6	6%																					
ELT P 103.00	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an der Schule.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>1</td><td>1%</td></tr><tr><td>2</td><td>4%</td></tr><tr><td>3</td><td>16%</td></tr><tr><td>4</td><td>51%</td></tr><tr><td>5</td><td>23%</td></tr><tr><td>6</td><td>5%</td></tr></tbody></table>	Rating	Percentage	1	1%	2	4%	3	16%	4	51%	5	23%	6	5%	15	74%	4.03	n.s.	→	4.38
Rating	Percentage																					
1	1%																					
2	4%																					
3	16%																					
4	51%																					
5	23%																					
6	5%																					
ELT P 104.00	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zur Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>1</td><td>2%</td></tr><tr><td>2</td><td>11%</td></tr><tr><td>3</td><td>0%</td></tr><tr><td>4</td><td>50%</td></tr><tr><td>5</td><td>28%</td></tr><tr><td>6</td><td>7%</td></tr></tbody></table>	Rating	Percentage	1	2%	2	11%	3	0%	4	50%	5	28%	6	7%	16	79%	4.19	n.s.	↗	4.52
Rating	Percentage																					
1	2%																					
2	11%																					
3	0%																					
4	50%																					
5	28%																					
6	7%																					

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 105.00	Es ist an dieser Schule gut möglich, Anregungen zu machen oder etwas zu kritisieren.		15	65%	3.96	+	↗	4.22
ELT P 106.00	Die Schule fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung über Anlässe, Projekte, Neuerungen etc.		17	55%	3.72	+	↗	3.95

Zufriedenheit

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden weiss nicht	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 001.00	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...		10	84%	4.10	n.s.	→	4.48
ELT P 063.00	Mit der Führung dieser Schule bin ich...		11	77%	4.02	n.s.	→	4.42
ELT P 098.00	Mit der Art, wie die Schule uns Eltern teilhaben lässt, bin ich...		10	84%	4.09	n.s.	→	4.36

Nr.		<div>5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden</div> <div>weiss nicht</div>	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten												
ELT P 121.00	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich . . .	 <table><caption>Satisfaction Data</caption><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>1%</td></tr><tr><td>3</td><td>10%</td></tr><tr><td>4</td><td>52%</td></tr><tr><td>5</td><td>36%</td></tr><tr><td>6</td><td>1%</td></tr></table>	Rating	Percentage	2	1%	3	10%	4	52%	5	36%	6	1%	12	88%	4.28	n.s.	→	4.48
Rating	Percentage																			
2	1%																			
3	10%																			
4	52%																			
5	36%																			
6	1%																			



Auswertung

Zürich - Schwamendingen Luchswiesen, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben. **N = 38**

Lebenswelt Schule						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 003.00	Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal.		1	73%	3.96	→
LP P 004.00	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten unter der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.		1	84%	3.91	→
LP P 005.00	Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima.		1	73%	3.79	→
LP P 006.00	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.		1	97%	4.44	↗
LP P 009.00	An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um.		1	89%	4.15	→
LP P 015.00	Unsere Schulregeln sind sinnvoll.		1	95%	4.40	→
LP P 016.00	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.		1	65%	3.71	→

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P 017.00	Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>2</td><td>5%</td></tr><tr><td>4</td><td>20</td><td>54%</td></tr><tr><td>5</td><td>12</td><td>32%</td></tr><tr><td>1</td><td>3</td><td>8%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	2	5%	4	20	54%	5	12	32%	1	3	8%	1	86%	4.31	→			
Rating	Count	Percentage																						
3	2	5%																						
4	20	54%																						
5	12	32%																						
1	3	8%																						
LP P 018.00	Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>1</td><td>3%</td></tr><tr><td>3</td><td>3</td><td>8%</td></tr><tr><td>4</td><td>22</td><td>59%</td></tr><tr><td>5</td><td>11</td><td>30%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	1	3%	3	3	8%	4	22	59%	5	11	30%	1	89%	4.21	→			
Rating	Count	Percentage																						
2	1	3%																						
3	3	8%																						
4	22	59%																						
5	11	30%																						
LP P 107.00	Für meine schulische Arbeit erhalte ich von der Schule Anerkennung.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>11</td><td>3%</td></tr><tr><td>2</td><td>1</td><td>3%</td></tr><tr><td>3</td><td>20</td><td>54%</td></tr><tr><td>4</td><td>14</td><td>38%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	1	11	3%	2	1	3%	3	20	54%	4	14	38%	1	92%	4.32	↗			
Rating	Count	Percentage																						
1	11	3%																						
2	1	3%																						
3	20	54%																						
4	14	38%																						
LP P 108.00	Als Lehrperson fühle ich mich von meinen Kolleginnen und Kollegen verstanden und ernst genommen.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>1</td><td>3%</td></tr><tr><td>4</td><td>19</td><td>51%</td></tr><tr><td>5</td><td>17</td><td>46%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	1	3%	4	19	51%	5	17	46%	1	97%	4.44	→						
Rating	Count	Percentage																						
2	1	3%																						
4	19	51%																						
5	17	46%																						
LP P 109.00	Die Eltern begegnen mir in meiner Arbeit als Lehrperson mit Wertschätzung.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>3</td><td>8%</td></tr><tr><td>4</td><td>21</td><td>57%</td></tr><tr><td>5</td><td>13</td><td>35%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	3	8%	4	21	57%	5	13	35%	1	92%	4.29	→						
Rating	Count	Percentage																						
3	3	8%																						
4	21	57%																						
5	13	35%																						
LP P 110.00	Konflikte innerhalb des Lehrerkollegiums werden thematisiert.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>1</td><td>3%</td></tr><tr><td>2</td><td>2</td><td>5%</td></tr><tr><td>3</td><td>11</td><td>30%</td></tr><tr><td>4</td><td>14</td><td>38%</td></tr><tr><td>5</td><td>4</td><td>11%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	1	1	3%	2	2	5%	3	11	30%	4	14	38%	5	4	11%	1	49%	3.60	→
Rating	Count	Percentage																						
1	1	3%																						
2	2	5%																						
3	11	30%																						
4	14	38%																						
5	4	11%																						
LP P 111.00	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>3</td><td>8%</td></tr><tr><td>3</td><td>13</td><td>35%</td></tr><tr><td>4</td><td>14</td><td>38%</td></tr><tr><td>5</td><td>7</td><td>19%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	3	8%	3	13	35%	4	14	38%	5	7	19%	1	57%	3.67	↗			
Rating	Count	Percentage																						
2	3	8%																						
3	13	35%																						
4	14	38%																						
5	7	19%																						
LP P 112.00	Ich arbeite gerne an dieser Schule.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>2</td><td>5%</td></tr><tr><td>4</td><td>15</td><td>41%</td></tr><tr><td>5</td><td>20</td><td>54%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	2	5%	4	15	41%	5	20	54%	1	95%	4.51	→						
Rating	Count	Percentage																						
3	2	5%																						
4	15	41%																						
5	20	54%																						
LP P 113.00	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>7</td><td>19%</td></tr><tr><td>4</td><td>24</td><td>65%</td></tr><tr><td>5</td><td>6</td><td>16%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	7	19%	4	24	65%	5	6	16%	1	81%	3.97	→						
Rating	Count	Percentage																						
3	7	19%																						
4	24	65%																						
5	6	16%																						

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P 114.00	Bei der Zusammenarbeit im Team stehen Aufwand und Ertrag in einem angemessenen Verhältnis.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>1</td><td>1</td><td>3%</td></tr><tr><td>3</td><td>8</td><td>22%</td></tr><tr><td>4</td><td>19</td><td>51%</td></tr><tr><td>5</td><td>4</td><td>11%</td></tr><tr><td>5</td><td>5</td><td>14%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	1	1	3%	3	8	22%	4	19	51%	5	4	11%	5	5	14%	1	62%	3.81	↗
Rating	Count	Percentage																						
1	1	3%																						
3	8	22%																						
4	19	51%																						
5	4	11%																						
5	5	14%																						

Lehren und Lernen

Lehren und Lernen																								
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P 027.00	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>3</td><td>8%</td></tr><tr><td>4</td><td>24</td><td>65%</td></tr><tr><td>5</td><td>7</td><td>19%</td></tr><tr><td>5</td><td>3</td><td>8%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	3	8%	4	24	65%	5	7	19%	5	3	8%	1	84%	4.13	→			
Rating	Count	Percentage																						
3	3	8%																						
4	24	65%																						
5	7	19%																						
5	3	8%																						
LP P 028.00	Ich nehme mir oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>3</td><td>8%</td></tr><tr><td>4</td><td>17</td><td>46%</td></tr><tr><td>5</td><td>14</td><td>38%</td></tr><tr><td>5</td><td>3</td><td>8%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	3	8%	4	17	46%	5	14	38%	5	3	8%	1	84%	4.35	→			
Rating	Count	Percentage																						
3	3	8%																						
4	17	46%																						
5	14	38%																						
5	3	8%																						
LP P 029.00	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren individuellen Lernstand abgestimmt sind.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>5</td><td>14%</td></tr><tr><td>4</td><td>18</td><td>49%</td></tr><tr><td>5</td><td>12</td><td>32%</td></tr><tr><td>5</td><td>2</td><td>5%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	5	14%	4	18	49%	5	12	32%	5	2	5%	1	81%	4.23	→			
Rating	Count	Percentage																						
3	5	14%																						
4	18	49%																						
5	12	32%																						
5	2	5%																						
LP P 190.00	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft offene Aufgabenstellungen, die individuelle Lösungen zulassen.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>3</td><td>8%</td></tr><tr><td>3</td><td>7</td><td>19%</td></tr><tr><td>4</td><td>15</td><td>41%</td></tr><tr><td>5</td><td>8</td><td>22%</td></tr><tr><td>5</td><td>4</td><td>11%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	3	8%	3	7	19%	4	15	41%	5	8	22%	5	4	11%	1	62%	3.91	k.A.
Rating	Count	Percentage																						
2	3	8%																						
3	7	19%																						
4	15	41%																						
5	8	22%																						
5	4	11%																						
LP P 032.00	Nach einer Prüfung / Lernkontrolle erkläre ich den Schülerinnen und Schülern individuell, was sie das nächste Mal besser machen können.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>1</td><td>3%</td></tr><tr><td>3</td><td>16</td><td>43%</td></tr><tr><td>4</td><td>8</td><td>22%</td></tr><tr><td>5</td><td>5</td><td>14%</td></tr><tr><td>5</td><td>7</td><td>19%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	1	3%	3	16	43%	4	8	22%	5	5	14%	5	7	19%	1	35%	3.50	k.A.
Rating	Count	Percentage																						
2	1	3%																						
3	16	43%																						
4	8	22%																						
5	5	14%																						
5	7	19%																						
LP P 033.00	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>1</td><td>3%</td></tr><tr><td>3</td><td>3</td><td>8%</td></tr><tr><td>4</td><td>22</td><td>59%</td></tr><tr><td>5</td><td>9</td><td>24%</td></tr><tr><td>5</td><td>2</td><td>5%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	1	3%	3	3	8%	4	22	59%	5	9	24%	5	2	5%	1	84%	4.16	→
Rating	Count	Percentage																						
2	1	3%																						
3	3	8%																						
4	22	59%																						
5	9	24%																						
5	2	5%																						

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 049.00	Ich sage meinen Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung / Lernkontrolle bewerte.		1	46%	3.87	→
LP P 050.00	Ich lege vor einer Prüfung / Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.		1	51%	4.26	→
LP P 051.00	Ich führe mit meiner Klasse vergleichende Leistungstests durch.		1	41%	3.69	→
LP P 052.00	Häufigkeit und Form der Durchführung von vergleichenden Leistungstests sind an unserer Schule im Team abgesprochen.		1	38%	3.53	↗
LP P 054.00	Wir tauschen uns im Team über die Ergebnisse von vergleichenden Leistungstests aus.		1	32%	3.47	↗
LP P 055.00	Wir ziehen gemeinsam Konsequenzen für den Unterricht aus den Ergebnissen von vergleichenden Leistungstests.		1	24%	3.28	↗
LP P 191.00	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.		1	24%	3.07	k.A.
LP P 115.00	Meine Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst zu beurteilen/einzuschätzen.		1	49%	3.62	→

Schulführung und Zusammenarbeit

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 064.00	Die Führungsgrundsätze sind im Schulalltag für mich klar erkennbar.		1	84%	4.19	→
LP P 065.00	Die Mitarbeitergespräche sind zielorientiert.		1	65%	4.04	→
LP P 066.00	An dieser Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.		1	78%	4.10	→
LP P 067.00	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.		1	86%	4.44	↗
LP P 068.00	Ich erhalte an dieser Schule alle wichtigen Informationen.		1	97%	4.56	↗
LP P 069.00	Ich werde an dieser Schule rechtzeitig informiert.		1	84%	4.26	↗
LP P 070.00	Unsere Entscheidungswege sind klar.		1	81%	4.13	→
LP P 071.00	An unserer Schule ist klar, wie bei anstehenden Problemen gehandelt werden soll.		1	70%	3.82	↗
LP P 072.00	Aufgaben und Kompetenzen der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.		1	84%	3.97	→

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 073.00	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare Aufträge.		1	84%	4.26	↗
LP P 076.00	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Organisation des Schulalltags		1	78%	4.03	→
LP P 077.00	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Unterrichtsentwicklung (z.B. fachliche, methodische und didaktische Zusammenarbeit)		1	84%	4.13	↗
LP P 078.00	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Schulentwicklung (z.B. Schulgemeinschaft, schulinterne Zusammenarbeit, Aussenkontakte, Qualitätssicherung und -entwicklung).		1	86%	4.06	↗
LP P 079.00	In unserem Team ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.		1	95%	4.37	→
LP P 080.00	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.		1	81%	4.10	↗
LP P 081.00	In Teamsitzungen, Arbeitsgruppen, etc. werden regelmässig pädagogische Themen diskutiert.		1	95%	4.26	↗
LP P 082.00	In Teamsitzungen wird wenig Zeit für Kleinigkeiten verwendet.		1	73%	3.89	↗
LP P 083.00	Ich hole als Lehrperson regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei meinen Kolleginnen und Kollegen Feedback über meine Arbeit ein.		1	51%	3.62	↗

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 084.00	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.		1	73%	3.79	→
LP P 085.00	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.		1	89%	3.91	→
LP P 086.00	Die Zusammenarbeit im Team trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.		1	86%	4.19	→
LP P 087.00	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.		1	76%	3.93	↗
LP P 088.00	Wir nutzen an unserer Schule die vorhandenen Gestaltungsfreiräume, um die Schule pädagogisch weiterzuentwickeln.		1	89%	4.27	↗
LP P 089.00	Die Qualitätsentwicklung hat an unserer Schule eine grosse Bedeutung.		1	100%	4.46	↗
LP P 091.00	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).		1	95%	4.51	↗
LP P 092.00	Ich hole als Lehrperson regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei meinen Schülerinnen und Schülern Feedback über meine Arbeit ein.		1	38%	3.70	↗
LP P 093.00	Wichtige Bereiche von Schule und Unterricht evaluieren wir regelmässig.		1	81%	4.03	↗

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P 095.00	Ich informiere die Eltern über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihrer Kinder.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>1</td><td>3%</td></tr><tr><td>4</td><td>20</td><td>54%</td></tr><tr><td>5</td><td>11</td><td>30%</td></tr><tr><td>5</td><td>5</td><td>14%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	1	3%	4	20	54%	5	11	30%	5	5	14%	1	84%	4.32	→			
Rating	Count	Percentage																						
3	1	3%																						
4	20	54%																						
5	11	30%																						
5	5	14%																						
LP P 096.00	Ich informiere die Eltern über die Ziele meines Unterrichts.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>1</td><td>3%</td></tr><tr><td>3</td><td>4</td><td>11%</td></tr><tr><td>4</td><td>18</td><td>49%</td></tr><tr><td>5</td><td>9</td><td>24%</td></tr><tr><td>5</td><td>5</td><td>14%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	1	3%	3	4	11%	4	18	49%	5	9	24%	5	5	14%	1	73%	4.15	→
Rating	Count	Percentage																						
2	1	3%																						
3	4	11%																						
4	18	49%																						
5	9	24%																						
5	5	14%																						

Zufriedenheit

Nr.		<div>5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden</div> <div>keine Antwort</div>	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation												
LP P 001.00	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich. . .	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>3</td><td>8%</td></tr><tr><td>4</td><td>18</td><td>47%</td></tr><tr><td>5</td><td>17</td><td>45%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	3	8%	4	18	47%	5	17	45%	0	92%	4.40	↗
Rating	Count	Percentage																
3	3	8%																
4	18	47%																
5	17	45%																
LP P 063.00	Mit der Führung unserer Schule bin ich. . .	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>1</td><td>3%</td></tr><tr><td>4</td><td>18</td><td>47%</td></tr><tr><td>5</td><td>19</td><td>50%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	1	3%	4	18	47%	5	19	50%	0	97%	4.49	↗
Rating	Count	Percentage																
3	1	3%																
4	18	47%																
5	19	50%																
LP P 075.00	Mit der Art, wie wir an dieser Schule zusammenarbeiten, bin ich...	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>1</td><td>3%</td></tr><tr><td>4</td><td>22</td><td>58%</td></tr><tr><td>5</td><td>15</td><td>39%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	1	3%	4	22	58%	5	15	39%	0	97%	4.38	↗
Rating	Count	Percentage																
3	1	3%																
4	22	58%																
5	15	39%																
LP P 094.00	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>11</td><td>29%</td></tr><tr><td>4</td><td>24</td><td>63%</td></tr><tr><td>5</td><td>3</td><td>8%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	11	29%	4	24	63%	5	3	8%	0	71%	3.77	→
Rating	Count	Percentage																
3	11	29%																
4	24	63%																
5	3	8%																

Bildungsdirektion des Kantons Zürich
Fachstelle für Schulbeurteilung

Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. +41 (0)43 259 79 00
